

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 62 (1944)
Heft: 275

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Mittwoch, 22. November
1944

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mercredi, 22 novembre
1944

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

62. Jahrgang — 62^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 275

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Gef. Abonnements-
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen —
Abonnementspreis für SRAE, (ohne Beilagen): Schweiz; jährlich Fr. 22.30,
halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat
Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer: 25 Rp. —
Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Inserionsstrich: 20 Rp. die ein-
spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahres-
abonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans
suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre
6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en
plus — Prix du numéro 25 cts — Règle des annonces: Publicitas SA. —
Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm on son espace;
étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou
à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N° 275

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
Handelsregister. Registre de commerce. Registro di commercio.
BRB betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung einer im Elektro-Installationsgewerbe vereinbarten Erhöhung der Teuerungszulage. ACF donnant force obligatoire générale à un relèvement de l'allocation de rouchérisement convenue pour les ouvriers installateurs-électriciens. DCF concernata il conferimento del carattere obbligatorio generale ad un aumento, convenuto nel ramo delle installazioni elettriche, dell'indennità di rincaro.
Bilanzen. Bilanci.
Mitteilungen — Communications — Comunicazioni
Verfügung Nr. 122 des KEA über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Bewilligungspflicht für Rohkaffee-Revente-Geschäfte zwischen Grossisten). Ordonnance no 122 de l'OGA sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (permis préalable pour des opérations de revente de café vert entre grossistes). Ordinanza N. 122 dell'UGV concernante la vendita di derrate alimentari e foraggi (autorizzazione preliminare per operazioni di rivendita di caffè crudo fra grossisti).
Verfügung Nr. 496 der Preiskontrollstelle des EVD über die höchstzulässigen Preise für rationierte Nahrungsmittel im Dezember 1944. Prescriptions no 496 de l'Office du contrôle des prix du DEP concernant les prix maximums de denrées rationnées en décembre 1944.
Ordonnance du DEP concernant les frais de procédure pénales en matière d'économie de guerre.

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkursöffnungen — Ouvertures de faillites

(SchKG. 231, 232) (LP. 231, 232)
(VZG. vom 23. April 1920, Art. 29, 123) (OT. féd. du 23 avril 1920, art. 29, 123)
Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der pfandversicherten, auf (SchKG. 209).
Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.
Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.
Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.
Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle unzureichender Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.
Die Pfandgläubiger, sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen. Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Kt. Zürich Konkursamt Unterstrass-Zürich (969¹)

Gemeinschuldnerin: «Mela»-Waschmaschinen-A.G., Stampfenbachstrasse 147, in Zürich 6.
Datum der Konkurseröffnung: 4. Oktober 1944.
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag den 7. November 1944, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Krone, Schaffhauserstrasse 1, in Zürich-Unterstrass.
Eingabefrist: 28. November 1944.

Kt. Zürich Konkursamt Zürich-Allstadt (1067²)

Gemeinschuldnerin: Solair AG., Erstellung von Luftschutz- und Belüftungsanlagen sowie Tätigung aller einschlägigen Geschäfte, in Zürich 1, Rämistrasse 5.
Datum der Konkurseröffnung: 2. November 1944.
Summarisches Verfahren, Artikel 231 SchKG.
Eingabefrist: bis 12. Dezember 1944.

Ct. de Vaud Office des faillites, Vevey (1066)

Faillite: Liquidation de la succession répudiée de feu Ringger Walter, fabricant de casquettes, Rue Aimé-Steinlen 5, à Vevey.
Date du prononcé: 17 novembre 1944.
Les créanciers qui ont produit dans le bénéfice d'inventaire sont dispensés d'intervenir à nouveau (article 234 LP.).
Première assemblée des créanciers: vendredi 1^{er} décembre 1944, à 15 heures, Maison de Ville (salle des mariages), à Vevey.
Délai pour les productions: 2 décembre 1944.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation (SchKG 230.) (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.
La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich Konkursamt Riesbach-Zürich (1061)

Ueber Schmidlin Xaver, Verkauf von elektrischen Apparaten und Werkzeugen, von Wahlen (Bern), wohnhaft Felsenstrasse 6, Zürich 8, ist durch Verfügung des Konkursrichters vom 31. Oktober 1944 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Verfügung vom 16. November 1944 mangels Aktiven eingestellt worden.
Falls nicht ein Gläubiger bis zum 2. Dezember 1944 die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten desselben einen Vorschuss von Fr. 400 leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Kollokationsplan — Etat de collocation (SchKG. 249—251) (LP. 249—251)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.
L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich Konkursamt Zürich-Allstadt (1062)

Abänderung des Kollokationsplanes
Im Konkurs über Seitz Franz, geboren 1906, von Wädenswil, Kellner, Marktgasse 16, in Zürich 1, liegt der zufolge nachträglicher Forderungsanmeldung durch die Konkursverwaltung abgeänderte Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht an. Klagen auf Anfechtung des abgeänderten Planes sind bis zum 2. Dezember 1944 mittels Klageschrift im Doppel beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich anhängig zu machen, ansonst der abgeänderte Kollokationsplan als anerkannt betrachtet wird.

Widerruf des Konkurses — Révocation de la faillite (SchKG 195, 196, 317.) (L. P. 195, 196, 317.)

Kt. Aargau Konkursamt Laufenburg (1060)

Der über die Firma ASAGO GmbH., in Giffl-Oberfrick, am 6. Juli 1944 eröffnete Konkurs ist infolge Rückzugs sämtlicher Konkursangaben durch Erkenntnis des Bezirksgerichtes Laufenburg vom 2. November 1944 widerrufen und die Gemeinschuldnerin in die Verfügung über ihr Vermögen wieder eingesetzt worden.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati**Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe**

(SchKG 295, 296, 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(L. P. 295, 296, 300.)

Den nachbenannten Schuldners ist eine Nachlassstundung bewilligt worden. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire. Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Kt. Thurgau Konkurskreis Weinfelden (1063)

Schuldner: Schöni Emil, Bienengeschäft, Märstetten. Datum der Stundungsbewilligung durch das Bezirksgericht Weinfelden: 10. November 1944.

Dauer der Stundung: bis 29. Januar 1945. (Die gewährte Notstundung wurde aufgehoben.)

Sachwalter: E. Sonderegger, Bankgasse 172, Buchhaltungsstelle der ostschweizerischen Bürgschafts- und Treuhändergesellschaft, Zweigstelle Weinfelden.

Eingabefrist: bis spätestens 14. Dezember 1944; Anmeldung der Forderungen beim Sachwalter.

Diejenigen Gläubiger, die bereits auf Grund der Publikation vom 31. März 1944 ihre Forderungen zur Anmeldung brachten, sind einer weiteren Eingabe entzogen und stimmberechtigt.

Ort und Zeit der Gläubigerversammlung werden später bekanntgegeben.

Verhandlung über die Bestätigung des Nachlassvertrages

(SchKG 304, 317.)

Délibération sur l'homologation de concordat

(L. P. 304, 317.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Vaud Tribunal civil du district de Lausanne (1069)

Le président du Tribunal civil du district de Lausanne, à vous tous tiers intéressés, d'office vous êtes cités à comparaître à mon audience du mardi 28 novembre 1944, à 14 heures 30, au Palais de justice de Montbenon, à Lausanne, premier étage, aile ouest, pour voir statuer sur l'homologation du concordat présenté à ses créanciers par M^{lle} D é v a n t a y E v a, négociante, Rue de Crissier 2, à Renens.

Les créanciers qui entendent s'opposer à l'homologation doivent, sous peine de perdre leur droit de recours, se présenter à l'audience ou se déterminer par écrit.

Lausanne, le 21 novembre 1944. Le président: A. Ceresole.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat

(SchKG. 306, 308, 317)

(L.P. 306, 308, 317)

Kt. Basel-Stadt Zivilgericht Basel-Stadt (1064)

Das Zivilgericht des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 15. November 1944 den von Eggmann-Felber Paul, Metzgermeister, ehemals Inhaber des Gasthofes zum Hirschen in Niederbipp, wohnhaft Rastatterstrasse 39, in Basel, seinen Gläubigern vorgeschlagenen Nachlassvertrag bestätigt.

Die Auszahlung der Nachlassdividende besorgt das Konkursamt Basel-Stadt.

Basel, den 17. November 1944. Zivilgerichtsschreiberei, Prozesskanzlei.

Ct. du Valais Tribunal de Martigny (1065)

Le juge-instructeur du district de Martigny, en séance du 16 novembre 1944, a homologué le concordat présenté par la société

Mines d'antracite des Arpailles S.A.,

à Martigny-Ville.

Martigny-Ville, le 17 novembre 1944.

M. Gross.

Ct. du Valais Tribunal de Monthey (1068)

Le juge-instructeur du district de Monthey rend notoire qu'en audience du 11 novembre 1944 il a homologué le concordat conclu entre

Fracheboud Emile, Usine de la Plaine,

à Vionnaz, avec ses créanciers chirographaires.

Monthey, le 20 novembre 1944.

Delèze.

Notstundung — Sursis extraordinaire

(Verordnung des BR. vom 24. Januar 1941 — Ordonnance du CF. du 24 janvier 1941)

Kt. Appenzell ARh. Bezirksgericht Hinterland (1070)**Verlängerung der Notstundung**

Schuldner: Frick-Bernardi Jakob, Baugeschäft und Restaurant zur Helvetia, Winkelstrasse 13, Herisau.

Dauer der Notstundung: bis 15. Februar 1945. Entscheid des Bezirksgerichts Hinterland vom 13. November 1944.

Sachwalter: J. Züllli, Konkursbeamter, Herisau.

Die Veräusserung oder Belastung von Grundstücken, die Bestellung von Pfändern, das Eingehen von Bürgschaften, die Vornahme unentgeltlicher Verfügungen sowie die Leistung von Zahlungen auf Schulden, die vor der Stundung entstanden sind, können rechtsgültig nur mit Zustimmung des Sachwalters stattfinden.

Trogen, den 22. November 1944. Die Bezirksgerichtskanzlei.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio**Freiburg — Fribourg — Friburgo****Bureau de Bulle (district de la Gruyère)**

20 novembre 1944. Café.

V^o Henri Decroux-Zendali, à Bulle, exploitation du Café de la Gare (FOSC. du 11 mai 1929, n° 100, page 895). La raison est radiée ensuite du décès de la titulaire.

20 novembre 1944. Café.

Hélène Decroux, à Bulle. Le chef de la raison est Hélène Decroux, veuve Henri, de et à Bulle. Exploitation du Café de la Gare. Avenue de la Gare.

Solothurn — Soleure — Soletta**Bureau Grenchen-Bellach**

20. November 1944. Uhren.

A. Schild A. G., in Grenchen, Uhrenfabrik (SHAB. Nr. 138 vom 18. Juni 1942). Neu in den Verwaltungsrat wurde gewählt Dr. Rudolf C. Schild-Moor, von und in Grenchen. Dieser führt nun Kollektivunterschrift zu zweien, sodass seine bisherige Kollektivprokura dahingefallen ist.

Bureau Stadt Solothurn

17. November 1944. Versicherungen.

Bolliger & Rütli, vormals W. Marti-Allemann, Generalagentur, in Solothurn, Versicherungen, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 228 vom 1. Oktober 1942, Seite 2220). Die Firma hat sich aufgelöst und ist nach bereits beendeter Liquidation erloschen.

17. November 1944. Versicherungen.

Max Rütli-Lack, in Solothurn. Inhaber dieser Firma ist Max Rütli, von Balsthal, in Solothurn. Die Firma erteilt Einzelprokura an Werner Kiefer, von Beringen (Schaffhausen) und Luzern, in Solothurn. Generalagenturen der «Zürich» Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft, in Zürich und der «Vita» Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, in Zürich. Hauptgasse 47.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

18. November 1944. Schweinezucht.

Helrich Bucher, in Bürglen, Schweinezucht (SHAB. Nr. 285 vom 4. Dezember 1936, Seite 2842). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

18. November 1944. Heu, Stroh.

Hermine Frei, in Oberhofen-Ilighausen. Inhaberin der Firma ist Hermine Frei, geb. Frei, von Stammheim, in Oberhofen-Ilighausen. Zwischen der Firmainhaberin und ihrem Ehemann Konrad Frei, von Stammheim, in Oberhofen-Ilighausen, dem Prokura erteilt ist, besteht gesetzliche Gütertrennung. Heu- und Strohhandel.

18. November 1944. Wirkerei.

Gebr. Lenz, in Befang, Gemeinde Bleiken. Unter dieser Firma haben Alfred und Willi Lenz, beide von Uesslingen, in Befang, Gemeinde Bleiken, eine Kollektivgesellschaft gegründet, die am 15. November 1944 ihren Anfang nahm. Wirkerei von Trikotstoffen.

Wallis — Valais — Vallese**Bureau de Sion**

16 novembre 1944.

Zufferey Ignace, Vins, Muraz/Sierre, à Muraz, commune de Sierre. Le chef de cette maison est Ignace Zufferey, de Chandolin, à Muraz-Sierre. Commerce de vins en gros et en détail.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel**Bureau de Neuchâtel**

13 novembre 1944. Laiterie, etc.

Hans Schwarz, au Landeron, commune de Landeron-Combes, laiterie, commerce de beurre et fromage, gros et détail (FOSC. du 4 décembre 1934, n° 284, page 3331). Cette raison individuelle est radiée. L'actif et le passif sont repris, dès le 28 mars 1944, par la société anonyme «Hans Schwarz S.A.», au Landeron, commune de Landeron-Combes, inscrite ce jour.

13 novembre 1944. Produits laitiers, porcs.

Hans Schwarz S.A., au Landeron, commune de Landeron-Combes. Suivant acte authentique et statuts du 9 novembre 1944, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour objet le commerce de produits laitiers, l'élevage et le commerce de porcs. Le capital social de 143 000 fr. est composé de 286 actions nominatives de 500 fr., entièrement libérées. La société acquiert l'actif et reprend le passif de «Hans Schwarz», au Landeron, selon bilan au 28 mars 1944 annexé aux statuts, accusant un actif de 232 778 fr. 35 et un passif de 89 778 fr. 35, soit un excédent d'actif de 143 000 fr. Pour le prix de la reprise, arriété à 143 000 fr., les ayants droit de Hans Schwarz, décédé le 28 mars 1944, reçoivent 286 actions de 500 fr. La société est subrogée dans tous les droits et obligations de l'entreprise «Hans Schwarz», au Landeron, dont elle a les profits et les charges avec effet rétroactif au 28 mars 1944. Les communications aux actionnaires sont faites par lettre recommandée et les publications sont insérées dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs administrateurs. Sont nommés: administrateur unique: Walter Schwarz; directrice: Marie Schwarz, née Beck, veuve de Hans; fondée de procuration: Lydia-Marie Schwarz; tous trois de Langnau (Berne), au Landeron, commune de Landeron-Combes; avec signature individuelle. Bureaux: au Landeron.

Genève — Genève — Ginevra

16 novembre 1944. Papeterie, etc.

Éditions Flor, Mme Sené, à Genève. Le chef de la maison est Marie-Madeleine Sené, née Kohl, de et à Genève, épouse séparée de biens et dûment autorisée de Jean-André Sené. Commerce de papeterie en gros et éditions de cartes postales et de félicitations. Rue de Villereuse 1.

16 novembre 1944. Agence immobilière et remises de commerces.

Edouard Combaz, à Genève, agence immobilière et remises de commerces (FOSC. du 11 novembre 1941, page 2265). La raison est radiée par suite de décès du titulaire.

16 novembre 1944. Bonneterie, robes, sous-vêtements, etc.
Maison EBA, Elisa Buffet, à Genève. Le chef de la maison est Adèle-Elisa-Pauline Buffet, de Corsier, à Genève. Commerce de bonneterie, robes, sous-vêtements et d'articles divers. Rue Michel-Chauvet 4.

16 novembre 1944. Boucherie-charcuterie.
Jean Holenstein, à Genève, boucherie-charcuterie (FOSC. du 9 décembre 1935, page 3012). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

16 novembre 1944.
Société Immobilière Rue de la Ferme 16, à Genève, société anonyme (FOSC. du 4 décembre 1942, page 2763). Pierre Brolliet, de et à Genève, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. Les administrateurs Marc Brolliet et Pierre Vögeli ont démissionné; leurs pouvoirs sont éteints. Adresse de la société: Rue du Rhône 11, régie Brolliet, Wagnière et Cie.

16 novembre 1944.
Société Immobilière Rue Grenus 10, à Genève, société anonyme (FOSC. du 9 mars 1944, page 571). Arthur Kohn, de et à Zurich, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Joseph Dubouchet est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse: Boulevard du Théâtre 12, régie E. et M. Dunand.

16 novembre 1944.
Société pour l'exploitation des brevets Charpente-Standard J. B., à Genève, société anonyme (FOSC. du 9 novembre 1933, page 2617). La société, dissoute de fait depuis 1940, est actuellement entièrement liquidée. Cette raison sociale est radiée. (Radiation approuvée par l'autorité de surveillance).

16 novembre 1944.
« Sertum » Société pour le Développement d'Entreprises Financières, Industrielles, Commerciales et du Bâtiment S.A. (« Sertum » Gesellschaft zur Förderung von Finanz-Industrie-Handels- und Bauunternehmungen A.G.) (« Sertum » Società per lo Sviluppo di Imprese Finanziarie, Industriali, Commerciali ed Edilizie S.A.) (« Sertum » Finance, Industry, Trading and Building Development Corporation), à Genève (FOSC. du 28 août 1944, page 1918). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 26 octobre 1944, la société a décidé: 1. de modifier sa raison sociale en langue anglaise comme suit: « Sertum » Financial, Industrial, Trading and Building Development Corporation; 2. de porter son capital social de 60 000 fr. à 150 000 fr. par l'émission de 900 actions, nominatives, de 100 fr.; 3. de créer 90 bons de jouissance, en plus des 60 bons existants, sans valeur nominale, au porteur; ces bons ont été remis aux souscripteurs des 900 actions nouvelles, à raison d'un bon de jouissance pour 10 actions nouvelles. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital social est actuellement de 150 000 fr., divisé en 1500 actions, nominatives, de 100 fr. chacune. Le capital social est libéré jusqu'à concurrence de 60 000 fr. Il a été émis à ce jour 150 bons de jouissance, au porteur, sans valeur nominale, donnant droit à une partie du bénéfice net et à une part du solde actif en cas de liquidation, ainsi qu'à un droit préférentiel de souscription en cas d'augmentation du capital social. Paul Gysler, de Obfelden (Zurich), à Zurich; Henry Cottier, de Dailens et Rougemont (Vaud), à Lausanne, et Conrad Vespi, de Winterthour (Zurich), à Zurich, ont été nommés administrateurs; ils signent collectivement à deux.

17 novembre 1944. Banque.
Bordier et Co, à Genève, banque, société en nom collectif (FOSC. du 23 juin 1938, page 1396). Procuration individuelle est conférée à Henri Zumbach, de Jussy, à Genève. L'associé Jacques-Paul Bordier est maintenant domicilié à Genève et l'associé Raymond-Henri Bordier, à Vandœuvres.

17 novembre 1944.
Société Financière Lorina, à Genève, société anonyme (FOSC. du 20 avril 1938, page 861). Charles Torti-Girardet, de Stabio (Tessin), à Lausanne, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Horace Brot est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse de la société: Rue du Rhône 29, étude de M^e Bernard de Budé, notaire.

17 novembre 1944.
S. A. Biscuiterie Nouvelle, à Genève, société anonyme (FOSC. du 5 novembre 1932, page 2596). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 21 juin 1944, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

17 novembre 1944. Produits de beauté, etc.
R. Clerc, à Genève, commerce et représentation de produits de beauté, produits chimiques et articles divers et confection d'articles de mode (cette dernière activité non inscrite) (FOSC. du 28 mars 1941, page 611). La raison est radiée par suite de cession de son actif et de son passif suivant bilan au 31 octobre 1944 à la société «Etablissement SACTIS S.A.», établie à Genève, ci-après inscrite.

17 novembre 1944. Produits de beauté et articles de mode.
Etablissement SACTIS S.A., à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 8 novembre 1944, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but toutes opérations de commerce tant en Suisse qu'à l'étranger, l'importation et l'exportation, notamment dans le domaine de la mode, des produits de beauté et des produits chimiques, la confection d'articles de mode et la continuation de la maison «R. Clerc», à Genève, Rue du Marché 5, ainsi que la reprise de diverses machines et d'un mobilier, dont l'apport a été fait à la société comme indiqué ci-après. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Le capital social est entièrement libéré. Il a été fait apport à la société de l'actif et du passif de la maison «R. Clerc», à Genève, commerce et représentation de produits de beauté, de produits chimiques et d'articles divers et confection d'articles de mode, selon bilan au 31 octobre 1944, annexé aux statuts, présentant un actif de 46 176 fr. 61 (caisses, chèques postaux, marchandises, débiteurs et matériel) et un passif de 41 071 fr. 14 (banque et créanciers), soit un actif net de 5105 fr. 47. Le dit apport a été accepté pour le prix de 5105 fr. 47 et payé à l'apporteur par la remise de 5 actions au porteur de la société de 1000 fr. chacune, entièrement libérées, l'apporteur restant créancier pour le solde de 105 fr. 47. Il a été fait apport en outre à la société de diverses machines et d'un mobilier selon inventaire du 31 octobre 1944, annexé aux statuts. Ledit apport a été accepté pour le prix de 8000 fr. payé à l'apporteur par la remise de 8 actions de la société de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. L'entrée en possession de ces apports est fixé au 1^{er} novembre 1944. La société est mise et subrogée dans tous les droits et obligations de la maison «R. Clerc», dont elle aura les profits et les charges avec effet rétroactif au 1^{er} novembre 1944. L'organe de publicité de la société est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administra-

tion composé d'un ou de plusieurs membres. René-Armand Clerc, de et à Genève, est administrateur unique; il signe individuellement. Locaux de la société: Rue du Marché 5.

17 novembre 1944.
Etablissement Industriel S.A., à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 14 novembre 1944, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but l'importation, l'exportation, la représentation, l'achat et la vente de toutes machines, outillages, outils, fournitures pour l'industrie, accessoires et matériel technique, brevets et licences concernant toutes industries, expertises et vérifications techniques et industrielles, et généralement toutes opérations commerciales, industrielles, financières et immobilières se rattachant au but de la société. Le capital social est de 100 000 fr., divisé en 200 actions de 500 fr. chacune. Le capital social est libéré jusqu'à concurrence de 20 000 fr. Les actions sont nominatives ou au porteur au choix de l'actionnaire. Il a été créé 100 parts de fondateurs, au porteur, sans valeur nominale, donnant droit à une part du bénéfice net et du solde actif en cas de liquidation. Ces 100 parts de fondateurs ont été remises à l'un des fondateurs en rémunération de ses apports consistant en clientèle, représentations et relations d'affaires et d'une façon générale, pour tenir compte de ses démarches pour la constitution de la société. L'assemblée générale est convoquée par lettre recommandée adressée à chaque actionnaire inscrit sur le registre des actions pour les actions nominatives et par une publication dans la Feuille officielle suisse du commerce pour les actions au porteur. L'organe de publicité de la société est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs membres. Le conseil d'administration est composé de: Maurice Lugeon, président, de Chevilly (Vaud), à Lansanne; Pierre Roch, secrétaire, de Thônex, à Rolle (Vaud); Emile Dreyfus, délégué, de Lengnau (Argovie), à Genève, et Jean Zuppiger, de Jona (St-Gall), à Genève. La société sera engagée par la signature individuelle de l'administrateur-délégué Emile Dreyfus ou par la signature collective à deux des autres administrateurs. Locaux: Rue de la Rôtisserie 1 et Rue du Marché 2.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Bundesratsbeschluss betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung einer im Elektro-Installationsgewerbe vereinbarten Erhöhung der Teuerungszulage

(Vom 13. November 1944)

Der schweizerische Bundesrat, nach Prüfung des Antrages des Verbandes schweizerischer Elektro-Installationsfirmen, des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbandes, des Christlichen Metallarbeiterverbandes der Schweiz und des Schweizerischen Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter auf Allgemeinverbindlicherklärung einer am 18. August 1944 zwischen den genannten Verbänden abgeschlossenen Vereinbarung über die Erhöhung der am 5. März/12. Juni/13. Dezember 1943/23. Juni 1944 allgemeinverbindlich erklärten Teuerungszulage- und Kinderzulagen im Elektro-Installationsgewerbe, gestützt auf Artikel 3, Absatz 2, und Artikel 20 des Bundesbeschlusses vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen,

beschliesst:

Art. 1. Von der Vereinbarung vom 18. August 1944 über die Erhöhung der Teuerungszulage im Elektro-Installationsgewerbe werden folgende Bestimmungen allgemeinverbindlich erklärt:

1. Die im Elektro-Installationsgewerbe gültigen und durch die Bundesratsbeschlüsse vom 5. März, 12. Juni, 13. Dezember 1943 und 23. Juni 1944 allgemeinverbindlich erklärten Teuerungszulagen werden wie folgt erhöht:

- Alle Arbeiter erhalten eine Grundzulage von 47 Rp. pro Arbeitsstunde.
- Verheiratete, verwitwete, geschiedene oder getrennt lebende Arbeiter, sofern in deren Haushalt die Ehefrau oder unterstützungsberechtigte Kinder leben, erhalten eine Haushaltzulage von 2 Rp. pro Arbeitsstunde.
- Darüber hinaus zahlt der Arbeitgeber 7 Rp. pro Arbeitsstunde des ledigen Arbeiters bzw. 5 Rp. pro Arbeitsstunde des verheirateten Arbeiters in die durch die Vereinbarung vom 1. Oktober 1942 geschaffene Familienausgleichskasse ein, die zur Ausrichtung einer Kinderzulage von 5 Rp. pro Kind und Arbeitsstunde dienen.

2. Die zur Durchführung des gestützt auf Ziffer 1 c) notwendigen Ausgleichs zwischen den Betrieben geschaffene Ausgleichskasse wird durch den Arbeitgeberverband organisiert und geführt. Sie hat über ihre Rechnungsführung den Vertragskontrahenten periodisch Rechenschaft abzulegen.

Die Kasse ist für die rechtzeitige Ausrichtung der Kinderzulage an die Bezugsberechtigten verantwortlich. Zur Durchführung dieser Aufgabe stehen ihr die in einem Reglement (siehe Art. 2 dieses Bundesratsbeschlusses) umschriebenen Kompetenzen zu, insbesondere das Recht zur Ueberwachung direkter Zulagenausrichtungen der Arbeitgeber sowie zur Ausfällung von Bussen bis zum Höchstbetrage von Fr. 50 im Einzelfall und das Recht zur selbständigen Veranlagung säumiger, dem Ausgleich unterstellter Firmen.

3. Die Zulagen sind grundsätzlich auf den am 1. September 1939 bezahlten Grundlöhnen zu entrichten, wobei Lohnerhöhungen, die mit Bezug auf die Verteuerung der Lebenshaltung seit diesem Zeitpunkt erfolgten, mit der Teuerungszulage zu verrechnen sind. Erhöhungen der Grundlöhne, die seit dem 1. September 1939 durch den Abschluss von Gesamtarbeitsverträgen sowie infolge Höherbewertung der individuellen Leistung erfolgten, dürfen mit der Teuerungszulage jedoch nicht verrechnet werden.

Art. 2. Die in Artikel 1 erwähnte Ausgleichskasse hat über ihre Einnahmen und Ausgaben und über das Rechtsverhältnis der Kasse zu jedem einzelnen ihr angeschlossenen Arbeitgeber gesondert Buch zu führen.

Von der gegenwärtigen Fassung des Reglements dieser Kasse wird unter Vorbehalt der nachfolgenden Bestimmungen in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen:

- Das Reglement darf während der Geltungsdauer der Allgemeinverbindlichkeit nur mit Genehmigung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements abgeändert oder in irgendeiner Weise erweitert werden.
- Die Organe des Departements haben das Recht, von den Rechnungshüchern der Ausgleichskasse an Ort und Stelle Einsicht zu nehmen.
- Dem Departement steht überdies das Recht zu, zur Wahrung der Interessen der Nichtmitglieder der vertragschliessenden Verbände jederzeit, insbesondere auch im Falle der Liquidation der Ausgleichskasse, gegenüber dieser die erforderlichen Anordnungen zu treffen.
- Sofern regionale Zweigstellen der Ausgleichskasse errichtet werden, bedarf es für die Angleiderung der Nichtverbandsmitglieder an diese Zweigstellen der Zustimmung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements.

Art. 3. Die Allgemeinverbindlichkeit erstreckt sich auf die Betriebe des Elektro-Installationsgewerbes der Schweiz. In Betrieben anderer Berufsgruppen sowie in den Fabriken und in Installationsbetrieben der Elektrizitätswerke beschäftigte Arbeitnehmer werden davon nicht betroffen.

Die Allgemeinverbindlichkeit tritt mit der Veröffentlichung dieses Beschlusses in Kraft und dauert bis zum 31. Dezember 1945.

Bern, den 13. November 1944.

(AA. 184)

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,
 der Vizepräsident: Pilet-Golaz;
 der Bundeskanzler: Leimgruber.

Arrêté du Conseil fédéral

donnant force obligatoire générale à un relèvement de l'allocation de renchérissement convenue pour les ouvriers installateurs-électriciens

(Du 13 novembre 1944)

Le Conseil fédéral suisse, vu la demande de l'Union suisse des installateurs-électriciens, de la Fédération suisse des ouvriers sur métaux et horlogers, de la Fédération chrétienne des ouvriers sur métaux et de l'Association suisse des ouvriers et employés protestants tendante à ce que force obligatoire générale soit donnée à la convention conclue entre elles le 18 août 1944 concernant le relèvement, pour les ouvriers installateurs-électriciens, de l'allocation de renchérissement et de l'allocation pour enfants qui font l'objet des arrêtés du 5 mars, 12 juin, 13 décembre 1943 et du 23 juin 1944; vu l'article 3, 2^e alinéa, et l'article 20 de l'arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, arrête:

Article premier. Force obligatoire générale est donnée aux clauses suivantes de la convention du 18 août 1944 concernant le relèvement de l'allocation de renchérissement et de l'allocation pour enfants à verser aux ouvriers installateurs-électriciens:

1. Les indemnités de renchérissement auxquelles force obligatoire générale a été donnée pour la profession d'installateur-électricien par les arrêtés du Conseil fédéral du 5 mars, 12 juin, 13 décembre 1943 et du 23 juin 1944 sont augmentées comme il suit:

- Tous les ouvriers reçoivent une allocation principale de renchérissement de 47 ct. par heure de travail.
- Les ouvriers mariés, veufs, divorcés ou séparés reçoivent, en tant que l'épouse ou des enfants à qui il est dû aliments vivent dans leur ménage, une allocation de ménage de 2 ct. par heure de travail.
- En outre, l'employeur versera 7 ct. par heure de travail de l'ouvrier célibataire et 5 ct. par heure de travail de l'ouvrier marié à la caisse de compensation instituée par la convention du 1^{er} octobre 1942, versements qui serviront à payer une allocation pour enfants de 5 ct. par enfant et par heure de travail.

2. La caisse instituée pour la compensation entre établissements selon le chiffre 1 c ci-dessus est organisée et gérée par le groupement des employeurs. Elle rendra compte périodiquement aux parties contractantes.

La caisse est responsable du versement en temps utile des allocations pour enfants aux ayants droit. Pour l'exécution de cette tâche, elle dispose des attributions que détermine un règlement (voir l'art. 2 du présent arrêté), en particulier du droit de surveiller le paiement des allocations versées directement par les employeurs, de prononcer des amendes jusqu'à concurrence de 50 fr. par cas et de procéder elle-même à la taxation des maisons assujetties au régime des allocations qui n'accomplissent pas les prestations prescrites.

3. L'allocation de renchérissement se verse en principe sur les salaires de base tels qu'ils étaient le 1^{er} septembre 1939, les relèvements accordés depuis cette date en raison du renchérissement de la vie se compensant avec elle. Les augmentations de salaires de base qui ont eu lieu depuis le 1^{er} septembre 1939 par suite de la conclusion de contrats collectifs de travail ou d'une réappréciation de la capacité individuelle ne doivent cependant pas se compenser avec l'allocation de renchérissement.

Art. 2. La caisse de compensation mentionnée à l'article premier tiendra comptabilité de ses recettes et de ses dépenses et de ses opérations avec chacun des employeurs qui lui sont rattachés.

Il est pris approbativement connaissance du texte du règlement de la caisse, sous réserve des dispositions suivantes:

- Tant que la déclaration de force obligatoire générale aura effet, le règlement ne pourra être modifié de quelque manière que ce soit sans l'assentiment du Département fédéral de l'économie publique.
- Les organes du Département ont le droit de prendre connaissance sur place des livres de comptabilité.
- Le Département a en outre la faculté de prendre envers la caisse toute mesure propre à sauvegarder les intérêts des employeurs et ouvriers qui ne font pas partie des groupements contractants, en particulier en cas de liquidation.
- S'il est institué des succursales régionales de la caisse, les employeurs et ouvriers qui ne font pas partie des groupements contractants ne pourront être rattachés à ces succursales qu'avec l'assentiment du Département fédéral de l'économie publique.

Art. 3. La déclaration de force obligatoire générale s'applique aux établissements appartenant à la profession d'installateur-électricien sur l'ensemble du territoire suisse. En sont exceptés les ouvriers installateurs-électriciens employés dans des établissements appartenant à d'autres catégories professionnelles, dans les fabriques ou dans les services d'installation des usines d'électricité.

La déclaration de force obligatoire générale entrera en vigueur le jour où le présent arrêté sera publié; elle aura effet jusqu'au 31 décembre 1945.

Berne, le 13 novembre 1944.

An nom du Conseil fédéral suisse,
le vice-président: Pilet-Golaz;
le chancelier de la Confédération: Leimgruber.

Decreto del Consiglio federale

concernante il conferimento del carattere obbligatorio generale ad un aumento, convenuto nel ramo delle installazioni elettriche, dell'indennità di rincaro

(Del 13 novembre 1944)

Il Consiglio federale svizzero, vista la domanda dell'Unione svizzera degli installatori elettricisti, della Federazione svizzera degli operai metallurgici e orologiai, della Federazione cristiano-sociale degli operai metallurgici e dell'Associazione svizzera degli operai ed impiegati evangelici, intesa ad ottenere che sia dichiarato di carattere obbligatorio generale l'accordo stipulato il 18 agosto 1944 fra le predette associazioni circa l'aumento dell'indennità di rincaro e dell'assegno per i figli da versare agli operai installatori elettricisti, che è oggetto dei decreti del 5 marzo, 12 giugno, 13 dicembre 1943 e del 23 giugno 1944, visto l'articolo 3, capoverso 2, e l'articolo 20 del decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, decreta:

Art. 1. Le seguenti stipulazioni dell'accordo del 18 agosto 1944 sull'aumento dell'indennità di rincaro e dell'assegno per i figli da versare agli operai installatori elettricisti sono dichiarate di carattere obbligatorio generale:

1. Le indennità di rincaro che, in virtù dei decreti del Consiglio federale del 5 marzo, 12 giugno, 13 dicembre 1943 e 23 giugno 1944, sono state dichiarate di carattere obbligatorio generale nel ramo delle installazioni elettriche, sono aumentate come segue:

- Tutti gli operai ricevono un'indennità di rincaro principale di 47 cent. per ora lavorativa.
- Tutti gli operai ammogliati, vedovi, divorziati o separati ricevono, quando la moglie o i figli aventi diritto agli alimenti vivono nell'economia domestica, una indennità supplementare per l'economia domestica di 2 cent. per ora lavorativa.
- Inoltre il datore di lavoro verserà 7 cent. per ora lavorativa dell'operaio celibe, rispettivamente 5 cent. per ora lavorativa dell'operaio ammogliato, alla cassa di compensazione istituita mediante l'accordo del 1^o ottobre 1942, versamenti che serviranno al pagamento di un'indennità per i figli di 5 cent. per figlio e per ora lavorativa.

2. La cassa istituita per la compensazione tra stabilimenti giusta il numero 1 c precedente è organizzata e gerita dal gruppo datori di lavoro. Essa renderà conto periodicamente alle parti contraenti.

La cassa è responsabile per il versamento tempestivo dell'assegno per i figli agli operai aventi diritto. A tale uopo dispone delle competenze fissate in un regolamento (vedasi l'art. 2 del presente decreto); ha, in particolare, il diritto di sorvegliare il pagamento delle indennità versate direttamente dai datori di lavoro, di applicare delle multe sino all'importo di fr. 50 per ogni singolo caso e di fissare di propria autorità la prestazione delle ditte sottoposte all'ordinamento delle indennità che non versino le prestazioni prescritte.

3. L'indennità di rincaro si versa, di massima, in base ai salari pagati il 1^o settembre 1939, gli aumenti accordati in seguito a causa del rincaro del costo della vita si compensano con essa. Gli aumenti di salari di base che hanno avuto luogo dopo il 1^o settembre 1939 in seguito alla conclusione di contratti collettivi di lavoro o di un riapprezzamento della capacità individuale non devono tuttavia essere compensati con l'indennità di rincaro.

Art. 2. La cassa di compensazione indicata nell'articolo 1 terrà una contabilità delle sue entrate, delle sue uscite e delle sue operazioni con ciascuno dei datori di lavoro che le sono affiliati.

E presa conoscenza, con approvazione, del testo del regolamento della cassa, fatta riserva delle disposizioni seguenti:

- Fino a che avrà effetto il conferimento del carattere obbligatorio generale, il regolamento non potrà in qualsiasi modo essere modificato senza il consenso del Dipartimento federale dell'economia pubblica.
- Gli organi del Dipartimento hanno il diritto di esaminare sul posto i registri della contabilità.
- Il Dipartimento ha inoltre facoltà di prendere verso la cassa tutte le misure atte a salvaguardare gli interessi dei datori di lavoro e degli operai che fanno parte dei gruppi contraenti, in particolare in caso di liquidazione.
- Se sono istituite delle succursali regionali della cassa, i datori di lavoro e i lavoratori che non fanno parte dei gruppi contraenti non potranno essere affiliati a queste succursali che col consenso del Dipartimento federale dell'economia pubblica.

Art. 3. Il conferimento del carattere obbligatorio generale si applica alle officine del ramo installatori elettricisti su tutto il territorio svizzero. Ne sono eccettuati gli operai installatori elettricisti impiegati in officine di altre categorie professionali, in fabbriche, come pure in servizi d'installazione di imprese elettriche.

Il conferimento del carattere obbligatorio generale entra in vigore con la pubblicazione del presente decreto e avrà effetto fino al 31 dicembre 1945.

Berna, 13 novembre 1944.

In nome del Consiglio federale svizzero,
il vicepresidente: Pilet-Golaz;
il cancelliere della Confederazione: Leimgruber.

Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel

Aktiven

Bilanz auf 31. Dezember 1943

Passiven

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Verpflichtungen der Aktionäre oder Garanten Wertschriften:	2 500 000	—	Gesellschaftskapital:		
Obligationen und Pfandbriefe	6 493 897	15	Aktienkapital oder Garantiekapital	5 000 000	—
Aktien von Versicherungsunternehmungen	1 500 250	07	Gesetzlicher Reservefonds	2 500 000	—
Andere Aktien	1 113 197	50	Spezialreserven	253 905	55
Andere Wertpapiere	2	—	Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:		
Schuldbuchforderungen	342 500	—	Prämienüberträge	2 730 880	09
Hypothekarische Anlagen	186 000	30	Deckungskapital für Versicherungen mit Prämienrückgewähr und lebenslängliche Reiseunfallversicherungen	43 720	—
Grundstücke	3 992 410	92	Schwebende Schäden (inkl. Technische Reserve Transport)	10 037 073	23
Bardepots bei Regierungen, Verbänden usw.	11 118	80	Andere technische Rückstellungen (inklusive Garantiefonds Bundespool)	750 000	—
Guthaben bei Banken, Postscheck, Kassa	1 766 740	13	Verpflichtungen an Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften:		
Guthaben bei Agenten und Versicherern	1 097 725	78	Aus laufender Rechnung	153 236	01
Guthaben bei Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften:			Einbehaltene Depots aus abgegebenen Versicherungen	2 883 215	41
Aus laufender Rechnung	571 037	05	Schuldverpflichtungen:		
Zurückbehaltene Depots aus übernommenen Versicherungen	3 939 683	59	bei Banken	180 000	—
Stückzinsen und Mieten	47 973	50	bei Agenten	33 214	55
Andere Aktiven und Debitoren	96 271	81	Andere Passiven und Kreditoren	900 270	78
Kautionen: a) von Beamten u. Agenten Fr. 466 637.08			Wertberichtigungsposten:		
b) Garantiedepots der Rückversicherer	2 760 494	98	Rückstellung für Delcredere	113 289	91
			Kautionen	Fr. 466 637.08	
(VG. 54)			Pensions- und Fürsorgeeinrichtungen für das Personal:		
			Fr. 2 307 702.41 ¹		
			Gewinn	537 992	09
	26 419 303	58			
				26 419 303	58

¹ Selbständige Stiftung.

Basel, den 30. Juni 1944.

Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft
Velin. Gütler.

Assurance mutuelle chevaline suisse, Lausanne

Actif

Bilan au 31 décembre 1943

Passif

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Valeurs mobilières:			Fonds propres de la société:		
Obligations et lettres de gage	246 550	—	Réserve statutaire	136 439	—
Actions de compagnies d'assurances	7 500	—	Fonds de réserve légal	24 000	—
Autres actions	50 000	—	Réserves techniques, réassurances déduites:		
Autres valeurs mobilières	20 925	—	Provision pour risques en cours	279 191	65
Placements hypothécaires	232 750	—	Provision pour sinistres à régler	130 000	—
Domaine agricole	135 000	—	Autres réserves techniques:		
Avoirs en banques, chèques postaux, caisse	412 356	70	pour risques spéciaux	55 000	—
Avoirs auprès d'assurés	2 097	35	de mobilisation	150 000	—
Mobilier et matériel	1	—	Fonds de sécurité	45 482	40
Autres actifs et débiteurs divers	8 296	45	Sinistres réglés mais non encore payés	163 878	15
(VG. 52)			Engagements:		
			agents	7 551	60
			Autres passifs et créiteurs divers	75 553	35
			Articles compensateurs:		
			Report de primes	12 926	60
			Bénéfice	35 453	75
	1 115 476	50		1 115 476	50

Lausanne, le 28 juin 1944.

Assurance mutuelle chevaline suisse

A. Henry. H. Bonard.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 122 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes
über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Bewilligungspflicht für Rohkaffee-Revente-Geschäfte zwischen Grossisten)

(Vom 7. November 1944)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln, vom 23. September 1942 (Lenkung von Produktion und Absatz), im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, v e r f ü g t :

Art. 1. Mit Wirkung ab 9. November 1944 dürfen Revente-Geschäfte, d. h. Käufe und Verkäufe von Rohkaffee zwischen Grossisten nur mit Bewilligung der Waren-Sektion des Kriegs-Ernährungs-Amtes abgeschlossen und ausgeführt werden.

Die Bewilligungspflicht erstreckt sich auch auf alle am 9. November 1944 bereits abgeschlossenen, aber noch nicht ausgeführten Käufe und Verkäufe.

Art. 2. Sämtliche vom 1. September bis 9. November 1944 ausgeführten Revente-Geschäfte in Rohkaffee unterstehen der nachträglichen Meldepflicht an die Waren-Sektion.

Diese Meldungen sind his spätestens am 15. November 1944 zu erstatten.

Art. 3. Verkäufe von Grossisten an den Migros- und Detailhandel dürfen den Rahmen der durchschnittlichen Lieferungen während der letzten sechs Monate nicht überschreiten.

Art. 4. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Lebens- und Futtermitteln sowie die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben bleiben vorbehalten.

Art. 5. Diese Verfügung tritt am 9. November 1944 in Kraft.

Rechtsgeschäfte, die mit dieser Verfügung in Widerspruch stehen, sind ungültig.

Die Waren-Sektion des Kriegs-Ernährungs-Amtes ist mit dem Vollzug beauftragt. Sie ist ermächtigt, das kriegswirtschaftliche Syndikat «Cibaria», Schweizerische Zentralstelle der Lebensmittelimporteure, Laupenstrasse 19, Bern, zur Mitarbeit heranzuziehen. 275. 22. 11. 44.

Ordonnance n° 122 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation
sur la vente de denrées alimentaires et fourragères

(Permis préalable pour des opérations de revente de café vert entre grossistes)

(Du 7 novembre 1944)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 36 du Département fédéral de l'économie publique tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères, du 23 septembre 1942 (contrôle de la production et de l'écoulement), et d'entente avec le Service fédéral du contrôle des prix, arrête:

Article premier. A partir du 9 novembre 1944, les opérations de revente, c'est-à-dire les achats et ventes de café vert entre grossistes ne peuvent être conclues et exécutées qu'avec le permis de la Section des marchandises de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

L'obligation de requérir ce permis s'étend aussi à tous les achats et ventes conclus mais non encore exécutés au 9 novembre 1944.

Art. 2. Toutes les opérations de revente de café vert exécutées du 1^{er} septembre au 9 novembre 1944 sont soumises à l'obligation ultérieure d'être annoncées à la Section des marchandises.

Ces annonces doivent être faites jusqu'au 15 novembre 1944 au plus tard.

Art. 3. Les ventes faites par les grossistes au commerce de nu-gros et de détail ne doivent pas dépasser la moyenne des fournitures effectuées pendant les six mois précédents.

Art. 4. Les infractions aux dispositions de la présente ordonnance, aux prescriptions d'exécution et aux décisions d'espèce seront réprimées conformément aux dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Restent réservées l'exclusion des livraisons ultérieures de denrées alimentaires et fourragères et la fermeture préventive des locaux de vente, des ateliers, des entreprises de fabrication et d'autres exploitations.

Art. 5. La présente ordonnance entre en vigueur le 9 novembre 1944.

Est nulle et non avenue toute convention en contradiction avec la présente ordonnance.

La Section des marchandises de l'OGA est chargée de pourvoir à son exécution. Elle est autorisée à s'assurer à cet effet le concours du Syndicat d'économie de guerre «Cibaria», Office central suisse des importateurs de denrées alimentaires, Laupenstrasse 19, à Berne. 275. 22. 11. 44.

Ordinanza N. 122 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri
concernente la vendita di derrate alimentari e foraggi

(Autorizzazione preliminare per operazioni di rivendita di caffè crudo fra grossisti)

(Del 7 novembre 1944)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, vista l'ordinanza N. 36 del DFEP, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi, del 23 settembre 1942 (controllo della produzione e dello smercio), d'intesa con l'Ufficio federale di controllo dei prezzi,

ordina:

Art. 1. Con effetto a partire dal 9 novembre 1944, le operazioni di rivendita, vale a dire gli acquisti e le vendite, di caffè crudo fra grossisti potranno essere effettuati e contratti unicamente con l'autorizzazione della Sezione delle merci dell'Ufficio federale di guerra per i viveri.

Tutti gli acquisti e le vendite che al 9 novembre 1944 sono già stati contratti, ma non ancora eseguiti, sono pure sottoposti all'autorizzazione da parte della suddetta sezione.

Art. 2. Tutte le operazioni di rivendita in caffè crudo, eseguite nel periodo che va dal 1^o settembre al 9 novembre 1944, sono sottoposte all'obbligo di posticipato rapporto alla Sezione delle merci.

Questi rapporti dovranno essere effettuati al più tardi entro il 15 novembre 1944.

Art. 3. Le vendite che i grossisti effettueranno al commercio di mezzogrosso ed al minuto non dovranno sorpassare le quote delle forniture medie fatte durante gli ultimi sei mesi.

Art. 4. Le contravvenzioni alle disposizioni della presente ordinanza, alle rispettive prescrizioni esecutive ed alle singole decisioni saranno perseguite e punite conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernenti l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra ed il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Rimangono riservate l'esclusione da qualsiasi altra fornitura di derrate alimentari e foraggi e il ritiro di qualsiasi autorizzazione, come pure la chiusura, a titolo precauzionale, di locali di vendita, di fabbricazione e di altre aziende.

Art. 5. La presente ordinanza entra in vigore il 9 novembre 1944.

Gli atti giuridici in contraddizione con le sue disposizioni sono nulli.

La Sezione delle merci è incaricata di assicurare l'esecuzione. Essa è autorizzata a far capo alla collaborazione del Sindacato dell'economia di guerra, «Cibaria», Ufficio centrale svizzero degli importatori di viveri, Laupenstrasse 19, Berna. 275. 22. 11. 44.

Verfügung Nr. 496 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über die höchstzulässigen Preise für rationierte Nahrungsmittel für Dezember 1944

Aenderung gegenüber der Verfügung Nr. 496/November 1944:

unter Ziffer 1: 66a Kokosfett mit 20% Butterzusatz 440.— 5.04/kg 5.30/kg

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung Nr. 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt, in Ersetzung ihrer Verfügung Nr. 496/November 1944, verfügt:

1. Für nachgenannte Waren gelten im Monat Dezember 1944 folgende Höchstpreise:

Main table listing prices for various goods such as sugar, flour, and meat. Columns include Pos., Artikel, Höchstzulässiger Abgabepreis an Detaillisten, and Höchstpreis netto.

Continuation of the price list table, including items like coffee, margarine, and various types of meat. Columns include Pos., Artikel, Höchstzulässiger Abgabepreis an Detaillisten, and Höchstpreis netto.

* Siehe Ergänzungsbestimmungen unter Ziffer 2 hiernach.

- Pos 105 **Brot:** gemäss Verfügung 9 des EVD über die Verarbeitung von Weizen, Roggen und Dinkel und über die Verwendung und den Verkauf der Mahlprodukte, vom 14. August 1943, und den gestützt hierauf erlassenen Einzelverfügungen der EPK;
- 106 **Kleinbrot:** gemäss Verfügung Nr. 610 B/42 der EPK;
- 107 **Spezialbrot:** gemäss Verfügung Nr. 663 B/43 der EPK;
- 108 **Zwieback und Paniermehl:** Paniermehl und Bäckereizwieback gemäss Verfügungen Nr. 610 A/43 und 610 B/43, industriell hergestellter Zwieback gemäss Verfügung Nr. 443 A/43 der EPK;
- 109 **Milch:** gemäss örtlichen Regelungen; Kondensmilch und Nestlé-Produkte: gemäss Verfügungen Nr. 611 A/43 und 611 B/43.
- 110 **Butter:** gemäss Spezialverfügung Nr. 637 A/43; elngesottene Butter: gemäss Verfügung Nr. 674 B/43;
- 111 **Käse:** gemäss Spezialverfügungen Nr. 422 B/43 (Schachtelkäse), 638 A/43 (Weichkäse), 661 B/43 (Hartkäse), 559 B/42 (Kräuterkäse), 662 B/43 (Appenzeller Käse), 624 A/42 (Zieger), 485 A/43 (Freiburger Vacherin) und 704 A/43 (weiche und halbharth Schnittkäse).
- 112 **Honig:** gemäss Spezialverfügung Nr. 417 A/44.
- 113 **Für Konserven und Fruchtconserven** gelten höchstens die Listenpreise der Fabriken bzw. die auf den Packungen aufgedruckten Preise.
- 114 **Für Olivenöl, Kaffeesurrogate, Schwarztee** sowie für die in dieser Verfügung nicht genannten rationierten Fleischsorten werden bis auf weiteres keine allgemein gültigen Höchstpreise festgesetzt; die höchstzulässigen Detailpreise für diese Artikel richten sich nach den einschlägigen Sonderverordnungen.

2. **Ergänzungsbestimmungen:**
 Zu Pos. 1.—8, Zucker: Der Engrospreis von Fr. 104.— für Kristallzucker gilt als Höchstpreis auch für Frankolieferungen an gewerbliche Verhraucher (Bäckereien, Konfiseien usw.).
 Der höchstzulässige Abgabepreis für Würfelzucker, Basis Sackwürfel, durch die Zuckerfabriken wird auf Fr. 106.— per 100 kg franko Station des Käufers festgesetzt. Der höchstzulässige Abgabepreis für die übrigen Sorten errechnet sich nach der durch die EPK genehmigten Spannungsliste der Zuckermühle Ruppertswil AG. vom 20. April 1942.
 Für Südkendungen direkt an die Kunden der Käufer darf durch die Zuckerfabriken ein Stückzuschlag von höchstens 30 Rp. per 100 kg berechnet werden, der zu Lasten der Grosshandelsmarge geht. Die Mehrfracht für solche Sendungen über die Basisfracht für Sendungen ganzer Wagen ab Fabrik bis Käufer-Station kann dem Käufer belastet werden.
 Der für Würfelzucker, offen, festgesetzte Engrospreis von Fr. 110.— (höchstzulässiger Abgabepreis an Detaillisten) bezieht sich auf Sackware. Für Kistenware beträgt der Engrospreis Fr. 113.75 bei Lieferung in 50-kg-Kisten. Die für offene Würfelzucker festgesetzten Detailhöchstpreise gelten für Sack- wie für Kistenware.
 Soweit der Handel noch über Vorräte an Würfel- und Grüsszucker in den bisherigen Brutto-für-Netto-Packungen verfügt, sind diese Packungen höchstens zu den Preisenätzen gemäss Verfügung Nr. 496 C/42, vom 26. März 1942, zu liquidieren.
 Bei der Festsetzung der Detailverkaufspreise für andere, in dieser Verfügung nicht erwähnte Zuckersorten (Grüsszucker, Puderzucker, Stangen Zucker) ist gemäss Verfügung Nr. 328 zu verfahren.

Zu Pos. 14.—21, Teigwaren: Für Teigwaren nach Bologneser Art (sogenannte Austschware) darf auf den Verkaufspreisen der betreffenden Teigwarenposition ein Zuschlag von maximal 5 Rp. per Kilo erhoben werden.
 Führungspflicht. In jeder Detailverkaufsstelle, die regelmässig Teigwaren führt, müssen «Hörnli offen» in der Höchstpreisliste von netto Fr. 1.07 per Kilo der Käuferschaft zur Verfügung stehen und bei der Preisanzeige ausdrücklich als solche gut sichtbar bezeichnet werden.
 Der Detailhandel hat grundsätzlich Anspruch darauf, im bisherigen Verhältnis mit sogenannten «Aktions»-Teigwaren beliefert zu werden. Um dem Detaillisten zu ermöglichen, in jedem Fall der ihm obliegenden Führungspflicht in Bezug auf billige «Hörnli offen», Position 14, nachzukommen, ist der liefernde Fabrikant verpflichtet, dem Detaillisten auf sein Verlangen wenigstens $\frac{1}{4}$ von dessen Bestellungen in Form von «Hörnli offen» zum Höchstbezugspreis gemäss Position 14 abzugeben.
 Soweit Fabrikanten Teigwarenspécialitäten herstellen, für welche die Verkaufsansätze mit Sonderbewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über den Engrospreis dieser Verfügung liegen, haben sich die Detaillisten an den Detailhöchstpreis zu halten, der ihnen vom Lieferanten mitgeteilt wird.
 Für Lieferungen von gewöhnlichen «Aktions»-Teigwaren in Collis unter 20 kg kann bis auf weiteres höchstens der Anbruchzuschlag von 3 Rp. per Kilo berechnet werden.

Zu Pos. 34, Malsgröss: In den Kantonen Graubünden und Tessin erfolgt die Belieferung des Detailhandels direkt durch die Mühlen zum Höchstpreis von Fr. 68.50 je 100 kg netto ohne Sack. Der Detailhöchstpreis beträgt im Tessin ab 2. Februar 1942 netto 74 Rp., brutto (mit 5% Rabatt) 78 Rp. per Kilo (vergleiche Verfügung Nr. 432 A/42, vom 23. Januar 1942).

Zu Pos. 35.—37, Haferprodukte und Rollerste.
 Führungspflicht. In jeder Detailverkaufsstelle, die regelmässig Haferflocken, Hafergrütze und Rollerste führt, müssen diese Produkte offen zu den Höchstpreisen gemäss Positionen 35—37 der Käuferschaft zur Verfügung stehen und bei der Preisanzeige ausdrücklich als «führungspflichtig» gut sichtbar bezeichnet werden.
 Der Detaillist hat grundsätzlich Anspruch darauf, dass das ihm zustehende Quantum Haferprodukte und Rollerste «offen» zum betreffenden Höchstbezugspreis zur Ablieferung gelangt. Der Lieferant ist zu entsprechender Belieferung des Detaillisten verpflichtet.
 Grossisten und Detaillisten, welche Haferprodukte und Rollerste offen beziehen und selbst pakettieren, sind zur Berechnung eines Zuschlages zu den Preisen für offene Ware nur auf Grund einer Einzelbewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle berechtigt. Als Paketware gelten: Kartonpackungen mit oder ohne Papiereinlage, auch kombiniert mit Viskosefolien (Cellux, Cellophan und ähnliches), sowie Beutel aus Viskosefolien oder aus Papier in Verbindung mit Viskosefolien.

Zu Pos. 38.—50, Hirseprodukte und Hülsenfrüchte: Die Engrospreisliste offener Ware gelten für Lieferungen in 50-kg-Säcken, netto; bei Zustellung per Bahn: franko Talbahnstation des Empfängers; bei Zustellung per Camion: franko Domizil des Empfängers. Auch Engroslieferungen von Paketware haben franko Talbahnstation des Empfängers bzw. dessen Domizil zu erfolgen.
 Als Pakete im Sinne dieser Bestimmungen gelten für Hirse und Hülsenfrüchte: Kartonpackungen mit oder ohne Papiereinlage, auch kombiniert mit Viskosefolien (Cellux, Cellophan und ähnliches), sowie Beutel aus Viskosefolien oder aus Papier in Verbindung mit Viskosefolien.
 Das im Detailhandel übliche Abfüllen in Papierbeutel berechtigt nicht zur Berechnung eines Pakettierungszuschlages.
 Grossisten und Detaillisten, welche Hirseprodukte und Hülsenfrüchte offen beziehen und selbst pakettieren, sind zur Berechnung eines Zuschlages zu den Preisen für offene Ware nur auf Grund einer Einzelbewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle berechtigt.
 Müller und Grossisten, welche offene Hirseprodukte und Hülsenfrüchte in 1- oder 2½-kg-Papierbeutel abfüllen, sind berechtigt, zu den für offene Ware festgesetzten Höchstpreisen einen Zuschlag von höchstens 3 Rp. per Kilo zu berechnen. Die für offene Ware festgesetzten Detailhöchstpreise dürfen jedoch auch in solchen Fällen nicht überschritten werden. Solche Müller und Grossisten sind verpflichtet, diese Bestimmung ihren Abnehmern ausdrücklich zur Kenntnis zu bringen.
 Auf sämtlichen Hirse- und Hülsenfrüchtepaketen muss der höchstzulässige Detailverkaufspreis aufgedruckt sein. Dieser Vermerk muss auch in Viskosefolienbeuteln nach aussen sichtbar auf einer Einlage angebracht sein. Für das Anbringen des Preisaufdruckes ist diejenige Firma verantwortlich, welche die Ware pakettiert.

Zu Pos. 53 und 53 a, Erbsmehl und Erbsgröss: Ab 1. Januar 1944 dürfen auch Erbsmehl und Erbsgröss, gelb und grün, als Markenartikel nur noch höchstens zu den unter Positionen 53 und 53 a festgesetzten Preisen abgegeben werden.
 Zu Pos. 60.—63, Pflichtkaffee, Führungspflicht. Gross- und Detailhandel sind verpflichtet, mindestens 30% des gesamten Kaffeeverkaufs in Form von reinem Bohnenkaffee in der Höchstpreisliste gemäss Positionen 60 und 61 («Pflichtkaffee») der Abnehmerchaft zur Verfügung zu halten. In den Detailverkaufsstellen ist dieser «Pflichtkaffee» bei der Preisanzeige ausdrücklich als «billigster Bohnenkaffee geröstet» gut sichtbar zu bezeichnen. Die Preise der übrigen Sorten sind nach Verfügung Nr. 543 zu ermitteln; die für die Positionen 62 und 63 angegebenen Preise gelten dabei als absolute Höchstpreise.

Zu Pos. 64a und b, Speiseöl in Leihgebunden: Falls die Leihgebinde fakturiert werden, sind sie zum gleichen Preis zurückzunehmen. Eine Belastung darf dem Spezierer durch Einführung der Leihgebinde nicht entstehen.
 Zu Pos. 64c, 65—72: Die Preise dürfen nur angewendet werden: 1. wenn sie auf der Verpackung aufgedruckt sind (die Veränderung von Preisaufdrucken ist gemäss Verfügung Nr. 649 A/43 untersagt); 2. wenn keine Ware der gleichen Position mit billigeren Preisen mehr am Lager ist.

Zu Pos. 71 und 72: Andere Preise nur mit Spezialbewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle.
 Zu Pos. 64a—c, 68—70: Exklusive Leinöl.
 Zu Pos. 75—77, Schaleneder: Für Einzelheiten, insbesondere auch betreffend die Gültigkeit der nach ländlichen, halbstädtischen, städtischen und Berggebieten abgestuften Preise wird auf die Spezialverfügung Nr. 618 A/42 über Höchstpreise für inländische und ausländische Hühner- und Enteneier (Schaleneder), vom 29. August 1942, verwiesen.
 Zu Pos. 78—80, Trockenei (Eipulver): Einzelheiten sind aus der Spezialverfügung Nr. 555 D/43 über Höchstpreise für Eipulver in Kleinpäckungen, vom 22. Januar 1943, ersichtlich. In Bezug auf die für Trockeneiweiss und Eigelbpulver geltenden Höchstpreise wird ebenfalls auf die erwähnte Spezialverfügung verwiesen. — Die für Vollpulverlieferungen an Detaillisten angegebenen Preise gelten für die Abgabe von in Beutel abgefüllter Ware. Bei Bezug von offener Ware reduzieren sie sich um Fr. 3.— (Pos. 78) bzw. Fr. 2.— (Pos. 79) bzw. Fr. 1.— (Pos. 80) je Kilo.
 Zu Pos. 83a und b, Rinderfett, roh und ausgelassen: Die festgesetzten Höchstpreise gelten für erste Qualität. Die Verkaufspreise für rohes und ausgelassenes Rinderfett geringerer Qualität sind entsprechend tiefer anzusetzen. Für sogenannte «Premier Jus» hat sich die Detailverkaufsstelle an den Höchstpreis zu halten, der ihr bei Bezug dieses Fetts durch die erzeugende bzw. liefernde Fleischmelze bekanntgegeben wird.
 Zu Pos. 83b, Metzgerel-Mischfette (Schweineschmalz + Rinderfett, oder vorwiegend Metzgerfette + Speiseöl): Bei der Preisfestsetzung für solche Fette ist anteilmässig auf die für die Einzelbestandteile geltenden Höchstpreise abzustellen. Ein Mischkostenzuschlag von höchstens 30 Rp. per Kilo ist zulässig. Der Handel ist berechtigt, seine Verkaufspreise für solche Mischfette im gleichen Masse (in Franken und Rappen per Kilo) herabzusetzen, wie sich die Lieferanten- bzw. Einzelhandelspreise erhöhen.

Zu Pos. 84.—89b, Würste: Das für «Schüblig» angegebene Mindestrohgewicht von 200 g gilt für sogenannte «Zürcher Schüblig». Für Schüblig mit wesentlich geringerer (z. B. «Emmentaler») oder wesentlich höherem Rohgewicht (z. B. «St.-Galler Schüblig») sind die Preise durch Dreisatz aus den für 200-g-Schüblig festgesetzten Preisen zu errechnen.
 Die Ende Dezember 1942 bewilligten Verkaufspreise dürfen nach Massgabe der durch die am 23. August 1943 erfolgte Erhöhung des Schweinepreises bedingten Verteuerung des Rohwurstgutes, höchstens jedoch um 5%, erhöht werden. Die Preise sind auf den Rappen genau zu berechnen. Kalkulationspreise endend auf $\frac{1}{2}$ Rappen dürfen auf den nächsten Rappen aufgerundet werden.
 Salami, Salametti, Salamele und Mortadella: Die für die Abgabe an Detaillisten angesetzten höchstzulässigen Preise beziehen sich auf die Abgabe durch Fabrikanten direkt an Detaillisten; für die Abgabe durch Grossisten an Detaillisten betragen sie 50 Rp. mehr per Kilo.
 Für Salami «Biondi» und «Nostrano» ist überdies ein Zuschlag von 20 Rp. per Kilo auf den angesetzten Preis zulässig; die Detailpreise erfahren dagegen keine Veränderung.
 Im übrigen wird auf Verfügung Nr. 627 B/44 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, vom 22. März 1944, verwiesen.
 Für Importsalami vergleiche Verfügung Nr. 627 C/43.
 Zu Pos. 90.—104, Fleisch: Bezüglich der Klassierung für Rind- und Kuhfleisch wird auf die Verfügung Nr. 627 A/44, vom 21. Februar 1944, verwiesen. Für Spezialstücke von Rind-, Kuh- und Schweinefleisch (Nierstück, Huf, Roastbeef, Filet; Beinschinken geräuchert und geräucherte Schweinschultern) sind die allgemein üblichen Preiszuschläge zulässig.
 Zu Pos. 1.—114. Sämtliche im Detailhandel feilgebotenen und ausgestellten Waren müssen mit klarer Bezeichnung des Detailverkaufspreises in Franken und Rappen gemäss Verfügung Nr. 572 A/42, vom 9. März 1942, versehen werden. Soweit für einzelne Artikel besondere Bestimmungen erlassen wurden, gelten die Detailpreise inklusive Verpackung (auch bei Abgabe in Spezialpackungen, wie z. B. Geschenkkartons, Festpackungen).

3. **Kleinhengenzuschläge** auf den Preisen für Engroslieferungen offener Waren in angebrochenen Originalsäcken (Kristallzucker, Sackwürfel, Reis, Mehl, Weizen- und Malsgröss, Hafer- und Gerstenprodukte, Hirseprodukte, Hirsefrüchte).
 Kleinhengenzuschläge dürfen ganz allgemein nur für Lieferungen unter Originalsackgewicht erhoben werden: für Lieferungen in Mengen über dem Gewicht eines Originalsackes in ein und derselben Sendung ist daher die Erhebung eines Kleinhengenzuschlages unzulässig.
 Für Anbruchlieferungen offener Waren dürfen dem Empfänger folgende Kleinhengenzuschläge belastet werden: für Mengen im Anbruch von 25 kg und mehr: höchstens 2 Rp. per Kilo; für Mengen im Anbruch unter 25 kg: höchstens 3 Rp. per Kilo. Dieselben Zuschläge dürfen auch bei Lieferungen angebrochener Einheitspackungen von pakettiertem Würfel- und Grüsszucker erhoben werden.
 Für Lieferungen von gewöhnlichen «Aktions»-Teigwaren in Collis unter 20 kg kann bis auf weiteres der Anbruchzuschlag von 3 Rp. per Kilo berechnet werden.
 4. **Lieferungen an Grossverbraucher** (kollektive Haushaltungen, wie Gastgewerbe, Spitäler usw.): Für solche Lieferungen ist ein angemessener Mittelpreis zwischen dem Abgabepreis an Detaillisten und dem Detailpreis zur Anwendung zu bringen.
 Bei Lieferungen von Fleisch- und Wurstwaren sowie von Metzgerfetten sind dagegen die bisher üblichen Rabatte zu gewähren. Sofern keine einheitlichen Wiederverkäuferpreise vorgeschrieben sind, ist bei Lieferungen an Wiederverkäufer ein angemessener Rabatt einzuräumen.

5. Die für die Belieferung des Detailhandels festgesetzten Höchstpreise gelten bei Bahnsendungen franko Empfangsstation, bei Camionlieferungen franko Domizil. Bei Lieferungen nach ausgleichsberechtigten Berggemeinden gelten die für die Belieferung des Detailhandels festgesetzten Höchstpreise gemäss Verfügung Nr. 718 A/43 franko Domizil. Ab 1. Januar 1944 dürfen auf Grund der Verfügung Nr. 718 A/43 die bisher im Einvernehmen mit den zuständigen kantonalen Behörden (kantonalen Kriegswirtschaftsämtern bzw. kantonalen Preiskontrollstellen) angewendeten Transportzuschläge für Lieferungen nach Berglagen nicht mehr erhoben werden.
 6. Die zuständigen kantonalen Behörden sind berechtigt, bei der Eidgenössischen Preiskontrollstelle die Herabsetzung der durch diese Verfügung angesetzten Höchstpreise bei Vorliegen besonderer Verhältnisse zu beantragen; die Herabsetzung erfolgt gegebenenfalls durch die Eidgenössische Preiskontrollstelle.
 7. Soweit der Detailhandel Rabatte bzw. Rückvergütungen von mehr als 5% gewährt, können die in dieser Verfügung angesetzten Bruttoverkaufspreise entsprechend erhöht werden, jedoch darf sich, nach Abzug des Rabattes bzw. der Rückvergütung, ausserfalls der höchstzulässige Nettopreis ergeben. Diese Regelung bezieht sich dagegen nicht auf Waren, deren höchstzulässiger Detailverkaufspreis bereits den Fabrikanten vorgeschrieben und von diesen vorschriftsgemäss auf die Packungen gedruckt wurde.
 8. Im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt wird der Detailhandel nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die vorzeitige Abgabe von rationierten Lebensmitteln (gegen Rationierungsausweise des nachfolgenden Monats) unstatthaft ist.

9. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, Litera a, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; danach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der dringenden Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würden.
 10. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikanternehmungen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

Territet, den 19. November 1944. Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement, der Chef der Eidg. Preiskontrollstelle: R. PAHUD.

Rubriques

- 105 Pain: conformément à l'ordonnance n° 9 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 août 1943, concernant la mouture du froment, du seigle et de l'épeautre, ainsi que l'emploi et la vente des produits de la mouture, et aux autorisations individuelles accordées par le Service fédéral du contrôle des prix.
- 106 Petite boulangerie: conformément aux prescriptions n° 610 B/42.
- 107 Pain spécial: conformément aux prescriptions n° 663 B/43.
- 108 Zwibacks et panure: panure et zwibacks de boulangerie, cf. prescriptions n° 610 A/43 et 610 B/43; zwibacks fabriqués par des entreprises industrielles, cf. prescriptions n° 443 A/43.
- 109 Lait: conformément à la réglementation locale: pour le lait condensé et les produits Nestlé, voir prescriptions n° 611 A/43 et n° 611 B/43.
- 110 Beurre: conformément aux prescriptions spéciales n° 637 A/43; pour le beurre fondu, voir prescriptions n° 674 B/43.
- 111 Fromages: conformément aux prescriptions spéciales n° 422 B/43 (fromage en hottes), 638 A/43 (fromage à pâte molle), 661 B/43 (fromage à pâte dure), 559 B/42 (fromage aux herbes), 662 B/43 (fromage d'Appenzell), 624 A/42 (sérac), 485 A/43 (vacherin fribourgeois), 704 A/43 (fromage à pâte molle et mi-molle).
- 112 Miel: conformément aux prescriptions spéciales n° 417 A/44.
- 113 Les taux indiqués dans les prix courants des fabricants ou les prix imprimés sur les emballages sont considérés comme prix maximums pour les confitures et les conserves de fruits.
- 114 Huile d'olive, sénéchalés de café, thé noir et sortes de viandes rationnées qui ne figurent pas dans ces prescriptions: aucun prix maximum uniforme n'est fixé pour le moment; les prix de détail pour ces articles sont établis conformément aux prescriptions spéciales y relatives.

2. Dispositions complémentaires

Ad rubriques 1 à 8, sucre: Le prix de gros de 104 fr. pour le sucre cristallisé représente le prix maximum pour les livraisons franches de frais de transport, à l'artisanat (confiseurs, boulangers, etc.).

Quant au prix de vente maximum pour sucre selé, en sacs, livré par les sucreries, il est fixé à 106 fr. les 100 kg, franco gare de l'acheteur. Les prix des autres sortes sont fixés conformément à la « liste d'écart », du 20 avril 1942, de la Sucrerie Ruppertswil S.A.

Les fabrications de sucre qui livrent directement aux clients de leurs acheteurs, par expéditions partielles, en petite vitesse, sont autorisées à percevoir, à cet effet, un supplément de 30 ct. par 100 kg à la charge du commerce de gros. Les frais de transport supplémentaires occasionnés par de tels envois — dépassant les frais de base pour envois par wagons complets de la fabrique à la station de l'acheteur — peuvent être facturés à ce dernier.

Le prix de gros de 110 fr. du sucre selé en vrac, livré aux détaillants, concerne la marchandise fournie en sacs. En ce qui regarde le sucre livré en caisses, le prix de gros maximum s'élève à 113 fr. 75 en caisses de 50 kg. Les prix de détail maximums fixés pour le sucre selé, en vrac, concernent aussi bien les marchandises livrées en sacs que le sucre fourni en caisses.

Les marchands qui disposent encore de stocks de sucre selé et de sucre semoule en emballages « brut pour net » sont tenus de les écouler aux prix maximums conformes aux prescriptions n° 496 C/42, du 26 mars 1942.

Les prix de détail des sortes de sucre non mentionnées dans les présentes prescriptions (sucre semoule, sucre en poudre, gros déchets en barres) doivent être établis conformément aux prescriptions n° 328.

Ad rubriques 14 à 21, pâtes alimentaires: Pour les pâtes à la bolonaise, un supplément maximum de 5 ct. par kilo peut être ajouté au prix des diverses pâtes alimentaires.

Obligation d'offre: Tout détaillant qui vend régulièrement des pâtes alimentaires est tenu de mettre à la disposition du public des « cornettes en vrac » au prix maximum net de 1 fr. 07 par kilo et de les mentionner bien lisiblement comme telles près du prix.

En principe, les détaillants ont le droit d'être approvisionnés en pâtes à prix réduits « action » dans les mêmes quantités que jusqu'ici. Afin de permettre aux détaillants de satisfaire régulièrement à l'obligation précitée, les fabricants sont tenus de leur livrer, s'ils le demandent, le quart au moins de leurs commandes sous forme de « cornettes en vrac », au prix maximum de 92 fr. les 100 kg (rubrique 14).

Dans les cas où les producteurs fabriqueraient des spécialités de pâtes alimentaires — pour lesquelles le Service fédéral du contrôle des prix a accordé, par autorisation spéciale, des prix de vente supérieurs aux prix de gros maximums fixés dans les présentes prescriptions —, les détaillants devront s'en tenir au prix de détail maximum qui leur est communiqué de la part du fournisseur.

Pour les livraisons de cornettes et spaghetti « action » ordinaires en colis de moins de 20 kg, le supplément de prix de 3 ct. par kilo peut être appliqué jusqu'à nouvel avis.

Ad rubrique 34, semoule de maïs: Dans les cantons du Tessin et des Grisons, les détaillants sont approvisionnés directement par les moulins au prix maximum de 66 fr. 50 les 100 kg nets, sans sacs. Le prix de détail maximum est fixé, pour le Tessin, à 74 ct. le kilo (prix net) et à 78 ct. (prix brut, avec 5% de rabais), dès le 2 février 1942 (cf. prescriptions n° 432 A/42, du 23 janvier 1942).

Ad rubriques 35 à 37, produits à base d'avoine et orge perlé.

Obligation d'offre: Tout détaillant qui vend régulièrement des flocons et grains d'avoine et de l'orge perlé doit tenir ces produits en vrac à la disposition de sa clientèle, aux prix maximums conformes aux rubriques 35 à 37. Il doit accompagner le prix de la mention bien lisible « obligation d'offre ».

En principe, les détaillants ont le droit d'exiger que la quantité de produits à base d'avoine et d'orge perlé qui leur revient soit livrée « en vrac » au prix maximum correspondant. Les fournisseurs sont tenus d'approvisionner normalement les détaillants.

Les grossistes et les détaillants qui achètent des produits à base d'avoine et de l'orge perlé en vrac et les ensachent eux-mêmes, ne sont en droit d'appliquer un supplément sur les prix des marchandises en vrac qu'en vertu d'une autorisation individuelle délivrée par le Service fédéral du contrôle des prix. Sont réputés marchandises en paquets: les emballages en carton, avec ou sans garniture en papier ou combinés avec de la cellulose (Cellox, Cellophane et autres), ainsi que les sachets en cellulose ou en papier combiné avec cette matière.

Ad rubriques 38 à 50, produits à base de millet et légumineuses: Les prix de gros maximums pour des marchandises vendues en vrac s'entendent pour des livraisons en sacs de 50 kg nets; pour les expéditions par chemin de fer: franco station de la plaine la plus rapprochée du domicile; pour les expéditions par camion: franco domicile du destinataire. Les livraisons en gros de marchandises en paquets doivent également être exécutées franco station de la plaine la plus rapprochée du domicile du destinataire ou, le cas échéant, franco domicile du destinataire.

On entend par paquets les emballages en carton, avec ou sans garniture en papier ou combinés avec de la cellulose (Cellox, Cellophane et autres), ainsi que les sachets en cellulose ou en papier combiné avec cette matière.

L'ensachement en cornets en papier, en usage dans le commerce de détail, ne donne aucun droit de facturer un supplément pour la mise en paquets.

Les grossistes et détaillants qui achètent des produits à base de millet et des légumineuses en vrac et les ensachent eux-mêmes ne sont en droit d'appliquer un supplément sur les prix des marchandises en vrac qu'en vertu d'une autorisation individuelle délivrée par le Service fédéral du contrôle des prix.

Les meuniers et grossistes qui ensachent des marchandises à base de millet et des légumineuses en vrac dans des cornets en papier de 1 ou 2 1/2 kg sont en droit d'appliquer un supplément de 3 ct. par kilo sur les prix maximums fixés pour les marchandises en vrac. Dans de tels cas, les prix de détail maximums fixés pour les marchandises en vrac ne peuvent être dépassés. Les meuniers et grossistes intéressés sont tenus de signaler expressément cette disposition à leur clientèle.

Tous les paquets de millet et de légumineuses doivent porter l'indication du prix de détail maximum en caractères imprimés. Les sachets en cellulose doivent être munis de cette mention au moyen d'une étiquette intérieure bien visible.

Ad rubriques 53 et 53a, farine et semoule de pois: A partir du 1^{er} janvier 1944, la farine et la semoule de pois (jaunes et verts) ne peuvent pas être vendues comme articles de marque également à des prix supérieurs aux taux fixés sous les rubriques 53 et 53a.

Ad rubriques 60 à 63, café dit obligatoire: obligation d'offre: Les grossistes et les détaillants sont tenus de mettre à la disposition de leur clientèle 30% au moins de leurs ventes totales sous forme de café pur et cela aux prix maximums des rubriques 60 et 61 (« café dit obligatoire »). Les prix doivent être accompagnés de la mention bien lisible « café torréfié bon marché ». Les prix des autres qualités de café seront établis conformément aux prescriptions n° 543; les prix fixés sous les rubriques 62 et 63 sont considérés comme prix maximums absolus.

Ad rubriques 64a et b; huiles comestibles en récipients prêtés: Si les récipients prêtés sont facturés, ils doivent être repris au même prix. Il n'en doit résulter aucun frais pour les épiciers.

Ad rubriques 64c, 65 à 72: Ces prix ne peuvent être appliqués: 1° que s'ils sont imprimés sur les emballages (aux termes des prescriptions n° 469 A/43, toute modification de prix imprimés est interdite); 2° que si les réserves de la rubrique « meilleur marché » sont épuisées.

Ad rubriques 71 et 72: Tout autre prix n'est applicable que moyennant une autorisation de l'Office fédéral du contrôle des prix.

Ad rubriques 64a à c, 68 à 70: huile de lin non comprise.

Ad rubriques 75 à 77, œufs en coquille: Pour plus de détails, au sujet notamment de la validité de différences de prix pratiqués dans les communes rurales, les centres urbains et mi-urbains et les contrées montagnardes, on consultera les prescriptions spéciales n° 618 A/42, du 29 août 1942, concernant les prix maximums des œufs du pays et étrangers, de poules et de canes (œufs en coquille).

Ad rubriques 78 à 80, farine d'œufs: On s'en référera, pour plus de détails, aux prescriptions spéciales n° 555 D/43 concernant les prix maximums des farines d'œufs en petits paquets, du 22 janvier 1943. Ces prescriptions spéciales régissent également les prix maximums des blancs d'œufs en poudre. Les prix fixés pour les livraisons d'œufs complets en poudre aux commerces de détail s'entendent pour marchandises déjà ensachées. Pour la marchandise en vrac, les prix fixés sous rubrique 78 devront être réduits de 3 fr., sous rubrique 79 de 2 fr. et sous rubrique 80 de 1 fr. par kilo.

Ad rubriques 83a et b, graisse de génisse, crue ou fondue: Les prix maximums ont trait à des marchandises de première qualité. Le prix de vente des qualités inférieures doit être réduit proportionnellement. Pour ce qui est du « premier jus », les détaillants doivent s'en tenir au prix maximum communiqué par le fournisseur.

Ad rubrique 85b, graisses de boucherie mélangées (saindoux + graisses de génisse, ou particulièrement graisses de boucherie + huiles comestibles): Les prix de ces produits doivent être établis sur la base des prix maximums des matières composantes. Un supplément (pour frais de mélange) de 30 ct. par kilo peut être ajouté. Les marchands sont autorisés à augmenter leurs prix de vente du montant (en francs et centimes) duquel leurs prix de revient ont été augmentés.

Ad rubriques 84 à 89b, saucisses: Le poids brut minimum de 200 g indiqué pour les « Schübli » est valable pour les « Schübli zurichoïse ». Pour les Schübli dont le poids est sensiblement inférieur (tels que « Emmentaler ») ou sensiblement supérieur (tels que « Schübli st-gallois »), les prix doivent être calculés proportionnellement aux prix fixés pour les Schübli de 200 g.

Les prix de vente autorisés à fin décembre 1942 peuvent être relevés dans les limites du renchérissement des matières premières causé par la hausse du prix des porcs survenue le 23 août 1943, au plus cependant de 5%. Les prix de vente doivent être calculés au centime près. Les prix se terminant par un demi-centime peuvent être arrondis au centime suivant.

Salami, salametti, salamelle et mortadelle: Les prix maximums fixés pour les livraisons aux détaillants concernent les ventes directes par les fabricants aux détaillants; quant aux ventes par les grossistes aux détaillants, les prix augmentent de 50 ct. par kilo.

Pour ce qui est des salami « Bindoni » et « Nostrano », les prix fixés peuvent être majorés en outre de 20 ct. par kilo; les prix de détail, en revanche, ne subissent aucun changement.

Quant au reste, on voudra bien consulter les prescriptions n° 627 B/44 du Service fédéral du contrôle des prix, du 22 mars 1944.

En ce qui concerne les salami importés, voir prescriptions n° 627 C/43.

Ad rubriques 90 à 104, viande: Pour ce qui est du classement de la viande de génisse et de vache, nous renvoyons aux prescriptions n° 627 A/44, du 21 février 1944. Pour les morceaux spéciaux de vache, de génisse et de porc (aloyaux; rumpsteak, roastbeef, filet; jambon à l'os fumé et épaule de porc fumée), les suppléments de prix usuels sont applicables.

Ad rubriques 1 à 114: Toutes les marchandises offertes ou exposées dans le commerce de détail doivent être munies d'étiquettes ou d'inscriptions qui en indiquent clairement les prix de vente en francs et centimes, conformément aux prescriptions n° 572 A/42, du 9 mars 1942. En l'absence de dispositions spéciales pour tel ou tel article, les prix de détail s'entendent emballages compris, même si les marchandises sont livrées en emballages spéciaux (emballages de fête, cadeaux, etc.).

3. Supplément de prix pour les livraisons en gros de marchandises en vrac, en sacs d'origine entamés (sucre cristallisé, sucre selé en sacs, riz, farine, semoule de blé et de maïs, produits à base d'avoine et d'orge, produits à base de millet, légumineuses): pour quantités de 25 kg et plus: 2 ct. par kilo au maximum; pour quantités inférieures à 25 kg: 3 ct. par kilo au maximum.

Des suppléments pour petites quantités ne peuvent être perçus, d'une manière générale, que sur les livraisons de quantités inférieures au poids d'un sac d'origine. Pour ce qui est des livraisons en un seul et même envoi de quantités supérieures à ce poids, la perception d'un supplément pour petites quantités est donc prohibée.

Ces suppléments peuvent être appliqués également aux livraisons de sucre selé et de sucre semoule en paquets uniformes entamés.

Pour les livraisons de cornettes et spaghetti « action » en colis de moins de 20 kg, un supplément de prix de 3 ct. par kilo peut être perçu jusqu'à nouvel avis.

4. Livraisons aux consommateurs importants (ménages collectifs, tels que hôtels, restaurants, hôpitaux, etc.): Ces consommateurs devront être mis au bénéfice d'un prix équitable fondé sur la moyenne du prix de vente aux détaillants et du prix de détail.

Pour les livraisons de viande, de saucisses et de graisses de boucherie, les consommateurs importants bénéficieront des rabais accordés jusqu'ici. En tant que des prix uniformes n'ont pas été fixés pour la vente, un rabais équitable doit être accordé sur les livraisons aux revendeurs.

5. Les prix maximums fixés pour les livraisons aux détaillants s'entendent franco gare du destinataire pour les expéditions par vole ferrée et franco domicile pour les marchandises livrées par camion.

Pour ce qui est des communes alpines ayant droit à la compensation des frais de transport, les prix maximums, franco domicile, fixés dans les prescriptions n° 718 A/43 pour les ventes aux détaillants sont applicables. A partir du 1^{er} janvier 1944, les suppléments pour frais de transport appliqués jusqu'ici d'entente avec les autorités cantonales compétentes (offices cantonaux de l'économie de guerre, services cantonaux chargés de la surveillance des prix) ne peuvent plus être perçus.

6. Les services cantonaux compétents sont autorisés à réduire équitablement les prix maximums fixés par les présentes prescriptions si des circonstances spéciales l'exigent. Pour des réductions de prix de cet ordre, l'autorisation préalable du Service fédéral du contrôle des prix doit néanmoins être demandée.

7. En tant que les détaillants accordent à leur clientèle des rabais ou ristournes excédant 5%, les prix de vente bruts susmentionnés peuvent être augmentés en conséquence, pourvu que, après déduction de ces rabais ou ristournes, les prix nets prescrits ne soient pas dépassés. Cette réglementation ne concerne cependant pas les marchandises dont le prix de détail maximum est déjà prescrit aux fabricants et dont ils font imprimer le prix sur les emballages, conformément aux prescriptions établies.

8. D'entente avec l'Office de guerre pour l'alimentation, nous rappelons expressément aux détaillants que la vente anticipée de denrées rationnées (en échange des titres de rationnement du mois subséquent) est interdite.

9. Demeurent réservées les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, interdisant d'exiger ou d'accepter, à l'intérieur du pays, pour des marchandises ou prestations quelconques, des prix qui procureraient, compte tenu des prix de revient usuels, des bénéfices incompatibles avec la situation économique générale.

10. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse. Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

Territet, le 19 novembre 1944.

Service fédéral de contrôle des prix:
R. PAHUD.

**Ordonnance du Département fédéral de l'économie publique
concernant les frais de procédure pénale en matière d'économie de guerre**

(Du 11 novembre 1944)

Le Département fédéral de l'économie publique, vu l'article 155 de l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre, d'entente avec le Département fédéral des finances et des douanes, arrête:

I. Composition des frais de procédure

1. Principes

Article premier. Les frais de procédure pénale en matière d'économie de guerre consistent en frais généraux et en frais spéciaux.

Les frais généraux sont comptés pour chaque phase de la procédure, à l'exception de celle de l'exécution pénale.

Les frais spéciaux ne sont comptés que pour certaines phases déterminées de la procédure.

2. Frais généraux

Art. 2. Les frais généraux de procédure comprennent:

- a) les débours indispensables des autorités compétentes, notamment les indemnités aux témoins et aux experts, les débours pour le transport et l'entretien des inculpés incarcérés, les frais de télégrammes.

L'indemnité allouée aux témoins se compose d'une indemnité de 3 fr. au plus par demi-journée, du remboursement des frais nécessaires au voyage et au séjour hors du lieu du domicile et, si le témoin le demande, d'un dédommagement pour manque à gagner de 10 fr. au plus par demi-journée. L'indemnité allouée aux témoins est fixée et payée par l'autorité qui procède à l'audition.

L'indemnité allouée aux experts se compose d'un honoraire convenable et du remboursement des débours indispensables. Elle est fixée par le Secrétariat général lorsqu'une autorité chargée des recherches policières, de l'instruction ou du renvoi, a procédé à la nomination de l'expert. Cette autorité a l'obligation d'envoyer au Secrétariat général un double de l'expertise et deux exemplaires de la note et de proposer le montant de l'indemnité. Lorsque l'expert est nommé par le juge, c'est ce dernier qui fixe ce montant et qui envoie la note au Secrétariat général. Dans tous les cas, c'est le Secrétariat général qui paie l'indemnité.

Lorsque des personnes qui sont des fonctionnaires ou des employés de l'Administration de l'économie de guerre de la Confédération ou d'un canton, ou des personnes qui, de par leurs fonctions officielles, interviennent dans la procédure pénale en matière d'économie de guerre sont appelées à déposer en qualité d'experts ou de témoins, elles reçoivent de l'autorité dont elles dépendent l'indemnité réglementaire allouée pour le voyage et le séjour hors du domicile. Elles n'ont droit, en revanche, à aucun honoraire ou indemnité de témoin.

Les autres fonctionnaires ou employés qui sont appelés à déposer comme experts ou témoins reçoivent les mêmes indemnités que les personnes privées;

- b) les débours pour les conversations téléphoniques, à raison de 20 ct. pour les conversations dans le rayon local et de 1 fr. pour les conversations interurbaines;
- c) un émoulement de chancellerie pour les écrits provenant d'autorités compétentes en matière d'économie de guerre, à raison de 50 ct. pour chaque page commencée. Les frais de port sont compris dans l'émoulement. Cet émoulement de chancellerie n'est pas compté pour les ordonnances de classement, de renvoi, les jugements, les décisions relatives aux plaintes et les procès-verbaux d'audition;
- d) un émoulement de 1 fr. à raison de chaque page commencée pour les procès-verbaux d'audition.

3. Frais spéciaux

a) Procédure de classement et de renvoi

Art. 3. Il sera perçu un émoulement de 1 à 50 fr. pour les ordonnances de renvoi et de classement.

b) Procédure du mandat de répression

Art. 4. Il sera perçu un émoulement de justice pour les mandats de répression. Cet émoulement sera du $\frac{1}{10}$ au moins et du $\frac{1}{6}$ au plus du montant de l'amende prononcée. Il peut être augmenté dans les cas où des mesures sont ordonnées en plus de l'amende et porté à 3 fr. au moins et à 100 fr. au plus.

c) Procédure ordinaire de première instance

Art. 5. Il sera perçu des émoulements de justice pour les jugements de première instance. Dans la procédure devant le juge unique, ces émoulements sont du $\frac{1}{6}$ au moins et du $\frac{1}{4}$ au plus, et dans la procédure devant les cours pénales du $\frac{1}{6}$ au moins et du $\frac{1}{3}$ au plus du montant de l'amende prononcée. Ils peuvent être augmentés lorsque des peines plus graves ou des mesures sont cumulées avec l'amende. Lorsque aucune amende n'est prononcée, la fixation du montant de l'émoulement est laissée à la libre appréciation du juge. Dans tous les cas l'émoulement est de 5 fr. au moins. Il ne peut dépasser 400 fr. dans la procédure devant le juge unique et 3000 fr. dans la procédure devant les cours pénales.

d) Procédure d'appel

Art. 6. Il sera perçu des émoulements de justice pour les jugements d'appel rendus par la Cour pénale suprême.

Lorsque le jugement d'appel réforme le jugement de première instance, l'émoulement sera, dans la procédure devant le juge unique, du $\frac{1}{6}$ au moins et du $\frac{1}{4}$ au plus, et, dans la procédure devant la Cour pénale suprême, du $\frac{1}{4}$ au moins et de la $\frac{1}{2}$ au plus du montant de l'amende prononcée. Il peut être augmenté lorsque des peines plus graves ou des mesures sont cumulées avec l'amende. Lorsque aucune amende n'est prononcée, la fixation du montant de l'émoulement est laissée à la libre appréciation du juge. L'émoulement ne peut dépasser 500 fr. dans la procédure devant le juge unique et 5000 fr. dans la procédure devant la Cour pénale suprême.

Lorsque l'appel est déclaré irrecevable, lorsqu'il n'est dirigé que contre une partie du jugement de première instance, ou lorsque la Cour pénale

suprême renvoie la cause à la cour de première instance pour la juger à nouveau, la fixation du montant de l'émoulement est laissée à la libre appréciation du juge. L'émoulement de justice ne peut, en règle générale, dépasser la moitié de celui de première instance.

L'émoulement de justice dans la procédure devant la Cour pénale suprême ne peut, en aucun cas, être inférieur à 5 fr.

e) Procédure de revision

Art. 7. Dans la procédure de revision, la fixation du montant de l'émoulement de justice est laissée à la libre appréciation du juge.

Lorsque le jugement de revision annule le jugement attaqué, l'émoulement de justice ne doit pas dépasser 500 fr. dans la procédure devant le juge unique et 5000 fr. dans la procédure devant la Cour pénale suprême.

Lorsque le jugement attaqué est confirmé, l'émoulement de justice dans la procédure de revision ne doit pas, en règle générale, dépasser la moitié de celui du jugement attaqué.

L'émoulement de justice ne peut, en aucun cas, être inférieur à 5 fr.

f) Exécution pénale

Art. 8. Dans la procédure d'exécution des jugements, décisions et ordonnances, les débours nécessaires à la poursuite, à la publication du jugement, au transport, au dépôt et à la réalisation des objets confisqués seront portés en compte.

La procédure de conversion est gratuite.

g) Procédure en cas de plainte

Art. 9. Dans la procédure en cas de plainte, il sera perçu un émoulement de justice de 3 fr. au moins et de 500 fr. au plus.

h) Procédure de réhabilitation

Art. 10. Dans la procédure de réhabilitation, il sera perçu un émoulement de justice de 3 fr. au moins et de 200 fr. au plus.

4. Décision quant aux frais

Art. 11. Sont comptés:

- a) dans les ordonnances concernant la renonciation à l'ouverture de l'instruction, les frais généraux de toute la procédure jusqu'à la décision;
- b) dans les ordonnances de classement, les frais généraux de toute la procédure et l'émoulement de classement;
- c) dans les mandats de répression, les frais généraux de toute la procédure, l'émoulement de renvoi et l'émoulement de justice prévu à l'article 4;
- d) dans les jugements de première instance, les frais généraux de toute la procédure, y compris les frais généraux d'une procédure éventuelle de relevé du défaut, l'émoulement de renvoi et l'émoulement de justice prévu à l'article 5;
- e) dans les jugements d'appel, en tant qu'ils réforment les jugements de première instance, les frais généraux de toute la procédure jusqu'au jugement d'appel, l'émoulement de renvoi et l'émoulement de justice prévu à l'article 6, 2^e alinéa; lorsque l'appel est déclaré irrecevable ou lorsqu'il n'est dirigé que contre une partie du jugement de première instance, ou lorsque la cause est renvoyée à la cour de première instance pour statuer à nouveau, seront seuls comptés dans le jugement d'appel les frais généraux de la procédure d'appel et l'émoulement de justice prévu à l'article 6, 3^e alinéa;
- f) dans les jugements de revision, les frais généraux de toute la procédure, l'émoulement de renvoi et l'émoulement de justice prévu à l'article 7, 2^e alinéa, en tant que le jugement de revision annule le jugement attaqué; lorsque ce dernier est confirmé, seront seuls comptés dans le jugement de revision les frais généraux de la procédure de revision et l'émoulement de justice prévu à l'article 7, 3^e alinéa;
- g) dans les décisions relatives aux plaintes, les frais généraux de la procédure en matière de plainte et l'émoulement de justice prévu à l'article 9;
- h) dans les jugements de réhabilitation, les frais généraux de la procédure de réhabilitation et l'émoulement de justice prévu à l'article 10;
- i) dans les décisions spéciales quant aux frais, les frais d'exécution prévus à l'article 8.

II. Personnes appelées à supporter les frais

Art. 12. En règle générale, les frais de la procédure pénale en matière d'économie de guerre sont mis à la charge de l'inculpé ou du tiers solidairement responsable lorsqu'ils ont provoqué, par leur faute, l'ouverture de l'instruction et dans la mesure où ils l'ont causée. Lorsque l'inculpé décède après son renvoi devant le juge, mais avant le jugement, le juge, si possible après avoir entendu les héritiers, peut mettre les frais à la charge de la succession, si le défunt a provoqué la procédure par sa faute. Les frais qui sont déjà l'objet d'un prononcé sont supportés par les héritiers.

En cas de plainte, les frais de la procédure peuvent être mis en tout ou en partie à la charge du plaignant débouté lorsqu'il a provoqué la procédure par sa faute et dans la mesure où il en est responsable.

Dans les autres cas, les frais sont mis à la charge de la Confédération.

III. Autorités compétentes pour fixer les frais et désigner les personnes auxquelles ils incombent

Art. 13. L'autorité qui juge sur le fond est compétente pour fixer le montant des frais de la procédure et pour désigner les personnes appelées à les supporter. C'est toutefois le Secrétariat général du Département fédéral de l'économie publique qui, dans tous les cas, détermine le montant des frais jusques et y compris le renvoi.

IV. Liste des frais

Art. 14. Dans toute procédure pénale en matière d'économie de guerre, l'autorité qui est en premier lieu saisie de l'affaire établit une liste des frais et la tient à jour par ordre chronologique. Cette liste est complétée de façon continue par toutes les autorités qui sont saisies ultérieurement.

La liste des frais indique tous les émoulements et dépens.

V. Indemnités allouées aux cantons

Art. 15. Les cantons reçoivent les indemnités mentionnées ci-après:

- a) frais de transport et d'entretien des inculpés détenus, soit pendant l'instruction, soit après leur condamnation;
- b) l'indemnité allouée jusqu'ici pour l'utilisation des locaux nécessaires à l'instruction et aux audiences.

Ils n'ont pas droit à d'autres allocations. Sont toutefois réservées les dispositions spéciales qui attribueront aux cantons une part des frais mais à la charge des inculpés ou des tiers solidairement responsables.

VI. Entrée en vigueur

Art. 16. La présente ordonnance entre en vigueur le 15 novembre 1944. Le Secrétariat général du Département fédéral de l'économie publique est chargé de son exécution. 275. 22. 11. 44.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

TODESANZEIGE

In tiefer Trauer teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass heute morgen unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Julius Voegtli

Direktor der Bauten und industriellen Betriebe der Stadt Biel

unerwartet rasch dahingegangen ist. Er starb nach langer, schwerer und geduldig ertragener Krankheit im Alter von 66 Jahren.

Biel, den 21. November 1944.

Wwe. A. Voegtli-Pfeut
H. und E. Voegtli-Frey und Kind
und Anverwandte

Die Kremation findet statt Freitag den 24. November 1944. Gebet im Trauerhaus Stämpflistrasse 59 um 14 Uhr 30. Abfahrt beim Trauerhaus um 15 Uhr. Trauerfeier im Wytenbachhaus um 15 Uhr 15. Man bittet Kondolenzbesuche zu unterlassen. Statt Blumenspenden gedenke man des Schweizerischen Winterhilfswerkes. U 50

STEUER- § -Amnestie

Beratung in allen Amnestie- und sonstigen schwierigen Steuerfragen. Besondere Amnestie-Erfahrung. 25 Jahre Praxis. Erstklassige Referenzen.

STEUER-EXPERTE ED. AEBERLI
Bern, Aarberggasse 46 - Telefon 2 31 28

Maschinenfabrik Schweizer AG., Horgen

XXXII. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag den 30. November 1944, 11 Uhr 30, im Hotel St. Gotthard, Zürich

Traktanden: 1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz sowie des Berichtes der Kontrollstelle; Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat. 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, der Revisorenbericht sowie der Geschäftsbericht und die Anträge über die Verwendung des Reingewinnes liegen vom 20. November 1944 an für die Aktionäre im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf.

Anmeldungen zur Teilnahme an der Generalversammlung sind bis spätestens den 28. November 1944, unter Angabe der Aktiennummern, der Geschäftsleitung der Firma in Horgen einzusenden. Z 585

Horgen, den 20. November 1944.

DER VERWALTUNGSRAT.

Concordia Finanzierungs-AG., Sion

Die Herren Aktionäre werden hiermit eingeladen zur ordentlichen Generalversammlung

auf Montag den 4. Dezember 1944, vormittags 10 Uhr, in das Bureau des Herrn Dr. W. Chiodera, Rechtsanwalt, Theaterstrasse 20, Zürich 1, zur Behandlung folgender

TRAKTANDEN:

- 1. Antrag der Verwaltung und Kontrollstelle auf Genehmigung der Jahresrechnung 1943/44, Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
- 2. Besetzung der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1944/45.
- 3. Diverses.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Revisorenbericht liegen zur Einsichtnahme der Herren Aktionäre im Domizil unserer Gesellschaft in Sion sowie bei Herrn Dr. W. Chiodera, Rechtsanwalt, Zürich, auf. Z 586

Zürich, 20. November 1944.

DER VERWALTUNGSRAT.

Holdifina, Holdings- & Finanzierungs-AG., Glarus

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Mittwoch den 6. Dezember 1944, 11 Uhr 15, im Domizil, Hauptstrasse, Glarus (Fran Dr. C. Gallati)

TRAKTANDEN: Bestimmung der Zahl der Verwaltungsratsmitglieder und Wahlen in den Verwaltungsrat gemäss § 10, Litera c, der Statuten.

Die Stimmrechtsausweise können gegen genügenden Aktlenbesitznachweis bis 4. Dezember 1944 bei der Firma Seboop, Reiff & Co. AG., Zürich, oder vorgängig der ausserordentlichen Generalversammlung am Domizil der Gesellschaft bezogen werden. Z 581

Glarus und Zürich, den 20. November 1944.

Namens der Aktionäre,
der Generalbevollmächtigte: Hans Gut.

Emprunt du canton de Fribourg (hôpital cantonal) de 1902

84^{me} tirage des numéros des obligations de 15 fr.

opéré le 15 novembre 1944

ensuite du tirage des séries du 16 octobre 1944

Les lots supérieurs à 21 fr. ont été gagnés par les obligations des séries et numéros ci-dessous désignés

Séries	Nos	Fr.	Séries	Nos	Fr.	Séries	Nos	Fr.	Séries	Nos	Fr.	Séries	Nos	Fr.
97	15	50	1595	39	50	3799	29	50	5728	40	50	7607	32	50
•	22	50	1944	41	250	4031	18	50	•	50	50	•	44	50
134	12	50	2079	18	50	4095	12	50	5909	33	250	8340	25	50
•	46	50	2265	18	50	4240	46	50	•	49	15000	•	42	250
240	39	1500	•	27	50	4409	23	50	6635	43	50	8345	3	50
283	17	50	2451	42	50	•	46	50	8832	10	50	•	30	50
400	22	50	2493	2	50	5194	20	50	6884	35	50	8666	28	50
•	35	50	2524	44	50	5468	45	50	6906	2	50	8862	50	50
436	37	50	2573	30	50	5544	11	50	•	20	50	8954	17	50
650	45	50	3656	19	50	•	19	250	7081	7	50	•	•	•
1595	8	50	3799	25	50	5623	5	50	•	22	50	•	•	•
•	23	50	•	27	50	5658	2	50	•	31	50	•	•	•

Les lots de 21 fr. ont été gagnés par les obligations des séries n°:

97	436	1944	2524	4095	5468	5728	6884	7488	8514
134	650	2079	2573	4121	5544	5909	6906	7507	8666
240	754	2215	2925	4240	5569	6193	6978	7607	8862
283	984	2265	3656	4409	5597	6618	7081	8340	8954
354	1398	2451	3799	4957	5623	6635	7260	8344	9198
400	1595	2493	4031	5194	5658	6832	7301	8345	9743

Le paiement de ces lots sera effectué dès le 15 février 1945.

Les listes de tirage sont mises à la disposition du public aux domiciles suivants: Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg; MM. Lüscher et Cie, Bâle; Union de banques suisses, Berne; Société de banque suisse à La Chaux-de-Fonds, Lausanne et Nuchâtel; Crédit suisse, Genève; Banque populaire de Lugano, Lugano; A. Hofmann et Cie. SA., Zurich; Boissevain frères, Amsterdam.

On peut s'abonner à la présente liste auprès de la Banque de l'Etat de Fribourg. L'abonnement pour 3 ans revient à 1 fr. 50 pour la Suisse et à 2 fr. 50 pour l'étranger (francs suisses), payables par mandat postal ou versement sur son compte chèque postal (la 49). F 46

Fribourg, le 15 novembre 1944.

LA DIRECTION DES FINANCES DU CANTON DE FRIBOURG.

Chemin de fer Martigny-Châtelard

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire

pour le mardi 28 novembre 1944, à 11 h. 30, à Genève, Rue de la Corraterie 12, chez la Banque d'escompte suisse.

Ordre du jour: Approbation de la gestion et des comptes de l'exercice 1943; nominations statutaires.

Le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1943, le rapport de gestion ainsi que le rapport des contrôleurs des comptes seront tenus à la disposition des actionnaires, dès le 18 novembre 1944 dans les bureaux de la Banque d'escompte suisse à Genève ou Messieurs les actionnaires sont priés de déposer leurs titres avant le 23 novembre 1944 en vue de la délivrance des cartes d'admission à l'assemblée. S 55

Aktiengesellschaft für chemische und technische Industriewerte (CHEMTECH)

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Donnerstag den 7. Dezember 1944, 11 Uhr 30, im «Seblitzenhaus» in Basel.

TRAKTANDEN: 1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz per 30. Juni 1944. 2. Bericht der Kontrollstelle und Decharge-erteilung an die Verwaltung. 3. Beschlussfassung über das Jahresergebnis. 4. Bezeichnung der Kontrollstelle.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Geschäftsbericht mit Anträgen des Verwaltungsrates liegen ab heute am Sitze der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf. Diese können denselbst gegen genügenden Ausweis über ihren Aktienbesitz auch die Stimmkarte beziehen. Q 317

DER VERWALTUNGSRAT.

ERPAG

Erdölprodukte und Pneuhaus AG.

BASEL, Tel. 21888

Handel in
**Benzin, Diesel- und Heizöle
Schmieröle, Ersatz-Treibstoffe
Paraffin, Bitumen, Auto-Pneus**

Verl. Sie vom SHAB.
Probenummern der
« Volkswirtschaft »



Öffentliches Inventar mit Rechnungsruf

(ZGB. Art. 580 ff. und EG. §§ 224 ff.)

Ueber den Vermögensnachlass des am 29. Oktober 1944 verstorbenen **Hermann Ritter**, von Olsberg, Kanton Aargau, gewesener Bäckermeister, in Dornach, wird, gestützt auf die Bewilligung des Amtsgerichtspräsidenten von Dorneck-Thierstein, in Dornach, vom 16. November 1944, das öffentliche Inventar durchgeführt.

Die Gläubiger und Schuldner des Erblassers, mit Einschluß der Bürgschafts- und Wärschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden (Wert 29. Oktober 1944), unter Vorlegung der bezüglichen Ausweise, bis und mit 31. Dezember 1944 bei der unterzeichneten Amtsstelle anzumelden.

Nichtanmeldung von Ansprüchen gegenüber dem Erblasser hat für die Gläubiger den Verlust des Anspruches gegen die Erben zur Folge (Art. 590 und 591 ZGB.).

Q 318

Dornach, den 21. November 1944.
Der Amtsschreiber von Dorneck:
Furrer, Notar.

Wir beehren uns, mitzuteilen, daß Herr

Dr. HUGO A. FREY, RECHTSANWALT

als Partner in unser Advokaturbureau eingetreten ist.

Herr Dr. Frey verfügt über Gerichts-, Anwalts- und Handelspraxis in der Schweiz, Frankreich und den Vereinigten Staaten. Zuletzt war er während mehrerer Jahre als **Rechtskonsulent an der Schweizerischen Verrechnungsstelle** in Zürich (Zentrales Rechtsbureau für sämtliche Clearings und Vermögenssperren) tätig. Seine Praxis gestattet ihm, die Beratung, Vertretung und Prozeßführung in **allen Rechts- und Verwaltungssachen**, insbesondere auch auf dem Gebiete des **In- und ausländischen Devisen- und Clearingrechtes**, zu übernehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. René Niederer
Dr. Werner Kraft
Dr. Werner Niederer

Talstraße 11, Zürich 1 - Telefon 257657

Z 582

Befriedigt Sie Ihre Lohnbuchhaltung?

Die pebe-Lohnbuchhaltung gilt als überaus zweckmässige Lösung des Lohnabrechnungsproblems. In **einer** Niederschrift wird das Kontoblatt des Lohnempfängers ausgefüllt und zugleich das Lohnjournal, sowie die detaillierte Abrechnung für den Lohnbezüger erstellt. Ein Beschriften von Zahltagsstaschen fällt durch den Kontrollstreifen weg. Die



pebe Lohnbuchhaltung
für Hand- oder Maschinenschrift

macht sich schon für ca. 20 Lohnbezüger bezahlt. Formulare auch für Salärbuchhaltung nach gleichem Prinzip auf Lager.

Prüfen Sie doch die aufschlussreichen Prospekte Nr. 20 und 23 eingehend.

P. BAUMER / FRAUENFELD
Patent-Geschäftsbücherfabrik / Tel. 7 24 51

Kraftwerke Brusio AG.

Poschiavo (Graubünden)

3 1/2%-Anleihe von Fr. 6 000 000 von 1944

Die Kraftwerke Brusio AG. nimmt zur teilweisen Konversion bzw. Rückzahlung ihrer auf den 1. August 1945 kündbaren 4 1/4%-Hypothekar-Anleihe von 1933, wovon noch Fr. 6 332 000 im Umlaufe sind, eine

3 1/2%-Anleihe von Fr. 6 000 000 von 1944

auf.

Die hauptsächlichsten Bedingungen der Anleihe lauten:

Zinssatz: 3 1/2% p.a., Semestercoupons per 1. Februar und 1. August.
Absehnitte: von Fr. 1000 nominal auf den Inhaber.
Rückzahlung: 1. August 1962, vorzeitige gänzliche oder teilweise Rückzahlung seitens der Gesellschaft zulässig auf den 1. August 1957 und auf jeden folgenden Couponstermin unter dreimonatiger Kündigung.
Sicherheit: Es wird keine spezielle Pfandsicherheit bestellt. Die Kraftwerke Brusio AG. verpflichtet sich jedoch, für keine andern Gesellschaftsschulden ein besonderes Pfandrecht einzuräumen, ohne auch diese Anleihe im gleichen Range daran teilnehmen zu lassen. Q 310
Kotierung: an der Börse von Basel.

Die unterzeichneten Bankfirmen haben diese Anleihe fest übernommen und legen sie in der Zeit

vom 22. bis 30. November 1944

zum Preise von 99,40% plus 0,60% halber eidg. Titelstempel zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die Einreicher von zur Konversion angemeldeten 4 1/4%-Obligationen von 1933 erhalten eine Barsoulte von Fr. 2.85 für jede Obligation von Fr. 1000 anbezahlt. Sofern die Konversionsbegehren den Anleihensbetrag übersteigen, unterliegen sie einer Reduktion.

Basel, den 21. November 1944.

A. Sarasin & Cie. Ehinger & Cie.

Konversions- und Zeichnungsscheine sowie ausführliche Prospekte sind bei den nachstehend verzeichneten Banken zu beziehen. Sie nehmen auch Konversionsmeldungen und Barzeichnungen spesenfrei entgegen:

BASEL: Ehinger & Cie. **ST. MORITZ:** Bündner Privatbank.
A. Sarasin & Cie. **ZÜRICH:** Aktiengesellschaft Leu & Co.
BERN: Spar- & Leihkasse in Bern **Schweizerische Kreditanstalt**

DIFFIDA

Il sottoscritto liquidatore della società semplice **Manlio Centini e Rodolfo Jäger, piscicoltura in Magliaso**, diffida tutti i creditori a volergli insinuare le loro pretese entro il **25 novembre 1944**, allegando i documenti giustificativi.

I debitori della società sono pure invitati a voler indicare al liquidatore, entro il medesimo termine, il saldo del loro conto al 15 novembre 1944.

Rag. E. G. Tanner
Piazza Dante 4, Lugano.

O 61




rechnet
alles
schnell
und
sicher




GENERALVERTRETUNG
FÜR DIE SCHWEIZ:
G. B. GUJONI
ZÜRICH / LÖWENSTRASSE 11
TEL. 23 82 38

Inserate im SHAB.
haben besten Erfolg!



vorteilhaft
rasch
überall



Packpapierrollen-Schneide-Apparat,
aluminiumbronziert,
für Rollen von 100, 120 und
150 cm Breite u. 50 bis 140 g
per m² Papierstärke, bedeutende
Ersparnisse im Papierverbrauch,
empfehlen ab Lager

P. Gimmi & Co.
- Zum Papyrus - St. Gallen